



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)**

482 (17.10.1929) Mittagsblatt



# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

**Bezugspreise:** In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich 3.00 M., ohne Bestellgeld. Bei enl. Abnahme der wöchentlichen Verhältnisse Nachzahlung vorbehalten. Vierteljahrspreis 12.00 M. (Postgebühren 1.00 M.). Halbjahrspreis 24.00 M. (Postgebühren 2.00 M.). Jahrespreis 48.00 M. (Postgebühren 4.00 M.).

**Anzeigenpreise nach Tarif,** bei Vorauszahlung je eins. Kolonnenzeile für 10 Tage. Anzeigen 0.40 M. Die Anzeigen-Vorkosten werden dem Besteller am Ende der Woche zur Verfügung gestellt. Bei längerer Dauer der Anzeigen wird keine Veranlassung übernommen. Höhere Gebühren, Betriebsstörungen usw. berechnen zu seinen. Erhalten für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Austräge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

**Regelmäßige Beilagen:** Montag: Sport und Spiel · Dienstag wochend: Aus der Welt der Technik · Kraftfahrzeug und Verkehr · Neues vom Film · Mittwoch wochend: Aus Feld und Garten · Gesetz u. Recht · Donnerstag wochend: Mannheimer Frauenzeitung · Aus dem Kinderland · Freitag: Wandern u. Reisen · Samstag: Aus Zeit u. Leben · Mannheimer Musikzeitung

### Unmut im Preußenparlament

Bei der Generalausprache über das Volksbegehren

#### „Beispiellose Tumultszenen“

Berlin, 17. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Der preussische Landtag hat den ersten Teil der politischen Generalausprache über das Volksbegehren und den damit zusammenhängenden Fragen komplett hinter sich. Der zweite Teil soll heute folgen. Die Grundlage der Debatte bildet eine Anzahl besond. nationaler Protestanträge aktueller Inhalts:

Die ablehnende Stellungnahme der Preußenregierung zum Youngplan im Reichsrat, das Stahlhelmsverbot im Rheinland und in Westfalen, die Verletzung der verfassungsmäßig garantierten politischen Rechte für die Staatsbeamten bei der Eintragung zum Volksbegehren. Nebenher läuft noch ein Antrag, der ein Einschreiten der Staatsregierung gegen den Berliner Oberbürgermeister Vöhl wegen des Eliares-Landals fordert. In ihrer Gesamtheit gipfeln die Anträge in einem

#### Mißtrauensvotum gegen die Regierung.

Die deutschnationale Offensive wurde vor zunächst schwachem, später härter besetzten Hause durch den Abg. Baedeker eröffnet. Er leitete in einer allgemeinen Kritik des Youngplans alle die Argumente aneinander, die seine Kollegen im Reichstag bereits vorgebracht haben und die daraus hinausfließen, daß durch die Annahme des Youngplans keine Erleichterung, sondern im Gegenteil eine Vermehrung der Reparationslasten auf Generationen eintreten werde.

Die Rechte spendete ihrem Redner frenetischen Beifall, der in lebhaften Mißfallendebatungen überging, als der Ministerpräsident sofort zum Gegenangriff ausholte. Braun sagte sich verhältnismäßig ruhig. Er lehnte es mit Recht ab, sich in eine außenpolitische Diskussion einzulassen, für die in der Tat der Landtag nicht das Forum ist. Den Kern seiner Darlegungen bildete die Erklärung, daß nach Auffassung der preussischen Staatsregierung

Jeder Beamte, der sich am Volksbegehren beteilige, ungewisse Gefahr laufe gegen seine Beamtenpflichten. Gegen Braun schloß sich baldig heftigeren Entzweiungsbewegungen der Deutschnationalen mit der Feststellung, daß die Reichsregierung mit dem Youngplan nur die Verhandlungspolitik Stresemanns in gerader Linie fortsetze. Das Volksbegehren sei der „schwerste und insamste Angriff, der gegen eine Regierung überhaupt geführt worden sei“.

Hatte sich Vöhl darin die Erregung im Hause noch in erträglichen Grenzen gehalten, so schwoh er der Sturm zum Orkan an, als nach Braun der Innenminister Orzeszinski sich bemühte, das Stahlhelmsverbot zu rechtfertigen, insonderheit nachzuweisen, daß die Brandenburger in Westdeutschland kein Sport, vielmehr eine militärische Übung gewesen seien. Zur Erklärung der These ließ er durch Saalbediener eine Tafel herbeibringen, auf der Munition und Waffen aller Art beschriftet waren, die man dem Stahlhelm abgenommen hatte. Ein Korzischer, der sich unter diesen Beweisständen befand, rief bei den Deutschnationalen förmliches Geschrei hervor.

#### Es kam zu beispiellosen Tumultszenen.

Von rechts drängte man gegen die Tribünen an. Bergend versuchte Orzeszinski, sich mit allem Stimmensdruck verständlich zu machen. Der Präsident, der unermüdlich die Glocke schwang, vermochte ihm kein Gehör mehr zu verschaffen und mußte, um Schlimmeres zu verhüten, die Sitzung schließlich unterbrechen.

Nach deren Wiedereröffnung konnte Orzeszinski, wenn auch unter dauernder Unruhe, seine Ausführungen beenden, die er dahin zusammenfaßte, daß der Stahlhelm im Vergleich zu anderen Organisationen nicht mit zweierlei Maß gemessen werden sei.

Die Regierung die danach wohl die Aussprache für so gut wie erledigt hielt, zog sich zurück. Die Deutschnationalen aber erzwangen im Verein mit den Kommunisten die Annahme eines Antrages, der den Ministerpräsidenten Braun nötigte, seinen Platz wieder einzunehmen. Der Innenminister äußerte sich dann noch

#### zum Fall Eliares.

Wie nicht anders zu erwarten war, lehnte er im Namen der Staatsregierung es ab, dem Einzelfall grundsätzliche Bedeutung für die Frage der Selbstverwaltung beizumessen. Im übrigen konnte der Minister, der als Mitglied der am weitesten kompromittierten Partei sich in einer wenig beneidenswerten Lage befand, ungeduldet weiteren Erörterungen mit dem Hinweis auf das schwebende Verfahren ausweichen. Immerhin: auch Orzeszinski scheute sich nicht, es als bedauerlich zu bezeichnen, daß der Oberbürgermeister sich fern ab vom Zentrum habe. Eine deutliche Rüge für Herrn Vöhl!

#### Letzter Vorbesuch besah London

London, 17. Okt. General Lettow-Vorbeck hat die Einladung zu einem Bankett angenommen, das Anfang Dezember in London zu Ehren aller Teilnehmer des afrikanischen Feldzuges veranstaltet wird. General Smuts, der die britischen Streitkräfte befehligte, wird das Präsidium übernehmen.

### Hindenburg muß aus dem Parteikampf bleiben

Berlin, 17. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Wie in einigen Blättern behauptet wird, soll der Erlaß des Reichspräsidenten an den Kanzler u. a. auch durch den Umstand veranlaßt worden sein, daß der Reichsausschuß für das Volksbegehren einen Film hat herstellen lassen, in dem der Reichspräsident in den Mittelpunkt der Handlung gerückt wird mit der Tendenz, ihn als einen Befürworter des Volksbegehrens hinzustellen. Die Filmprüfstelle wird in den nächsten Tagen noch über diesen Film zu befinden haben.

### Auch Ehrhardt gegen das Volksbegehren

Berlin, 17. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Als Gegner des Volksbegehrens bekennend sich nun auch Ramin Ehrhardt, der in den von ihm herausgegebenen „Politischen Briefen“ die Ansichten des Volksbegehrens äußerst gering einschätzt. Wenn aber das Volksbegehren ins Wasser falle, dann sei, so folgert Ehrhardt, die nationale Opposition „durch diesen unsinnigen Streich“ erledigt, zumal Hugenberg aller Fähigkeiten eines Führers ermangele.

### Replik des Reichsausschusses

Das Präsidium des Reichsausschusses für das Volksbegehren, geleitet von E. Hugenberg, veröffentlichte seinerseits einen „Aufruf an das deutsche Volk“. Es heißt darin, das Volksbegehren wolle verhindern, daß mit Ausnahme des Haager Teilplanes unerfüllbare Verträge unterzeichnet werden. Für den Abbruch schicksalsschwerer Verträge solle künftig das Handeln der entscheidenden Regierungskreise unter besonderer Verantwortlichkeit gestellt werden.

Weiter heißt es, es wäre Pflicht der Regierung gewesen, in dieser Schicksalsfrage das gesamte Deutschland überreits zu einem Volksbegehren aufzurufen. Nach einer Polonaise gegen die Heranziehung des Kundstums für Vorträge gegen das Volksbegehren bezeichnet der Aufruf schließlich die Eintragung in die Listen des Volksbegehrens als das „einfachste Mittel des Widerstandes gegen unerträgliche Inzidenz und Methoden der inneren und äußeren Politik“.

### Stahlhelmsverbot für das ganze Reich?

Berlin, 17. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Wie die „D.N.Z.“ behauptet, sollen Oberpräsidenten verschiedener Provinzen die ihnen unterstellten Beamten darauf hingewiesen haben, daß unter Umständen schon für die nächste Zeit ein allgemeines Verbot des Stahlhelms für das ganze Reich ausgesprochen würde. Es fehle nur noch an reichhaltigem Material, um einen solchen Schritt zu begründen.

Die Verantwortung für diese Behauptung muß dem genannten Blatt überlassen bleiben.

### Die Opposition gegen Briands Außenpolitik

Paris, 17. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Eine Woche vor dem Zusammentritt der Deputiertenkammer werden in Regierungskreisen die größten Anstrengungen gemacht, um den Bruch innerhalb des Kabinetts womöglich noch zu verkleinern oder den Ausdruck einer Rabinetskrise hinauszuschieben, damit vor allen Dingen die Ratifizierung des Youngplans gesichert werden kann. Briands Taktik läßt sich bereits erkennen. Der Ministerpräsident hat dem Vorkopf der Rechten in der Frage der Gesamttränkung insofern einen Regel vorgegeben, als er eine auf die außenpolitische Lage bezügliche Frage nicht getrennt, sondern im Rahmen der Debatte über den Youngplan behandeln will. Die Nationalsozialisten suchten aber die Räumungsfrage vom Youngplan zu trennen. Diese Auffassung der im Haag behandelten Probleme hätte ihnen Gelegenheit gegeben, die Abmachungen über die Gesamttränkung zu gefährden und gleichzeitig ihre Forderungen hinsichtlich der „sranzösischen Sicherheit“ in den Vordergrund zu rücken. Der Regierungsantrag, nämlich im Haag erledigten Punkte in einer einzigen geschlossenen Parlamentsdebatte zu erörtern, liegt bereits vor und es ist sehr wahrscheinlich, daß er zur Annahme gelangen wird, denn eine linksgerichtete Mehrheit wird ihn gegen die Nationalisten unterstützen. Es wird aber aus diesem Votum, das schon heute die parlamentarischen Kreise beschäftigt, klar ersichtlich sein,

daß die bisherige Regierungsmajorität nicht vorhanden ist. Der Bruch innerhalb des Kabinetts wird in der Kammer seinen klaren Ausdruck finden.

### Londoner Brief

Die sozialistische Regierung begünstigt die Trufbildung. — Der Kommunismus im Auflösungsprozess, keine praktische Bekämpfung.

Nachdem die Labourregierung einige innen- und außenpolitische Erfolge errungen und sich dadurch richtig in den Sattel zu setzen wußte, beginnt der Kampf nun mit dem eigentlichen Hauptproblem, die Beseitigung der chronischen Arbeitslosigkeit.

Der Regierungschef machte kurz nach seinem Regierungsantritt darauf aufmerksam, daß in den großen Arbeiterorganisationen besonders bei den Basenindustrien (Eisen, Stahl, Kohle und Schiffbau) durchgreifende Änderungen in den Produktionsmethoden innert nächster Frist vorgeschlagen und durchgeführt werden müssen. Dieser Aufforderung folgte gleich die Drohung mit dem geschärferten Beack, falls die großen Industriekapitale nicht freiwillig zu gewaltigen Rationalisierungen schreiten würden. Es ist eigentlich ein Novum und für den „internationalen“ Geist unserer Labourregierung ebenso bezeichnend wie die Taktik Snowdens im Haag, daß eine sogenannte sozialistische Regierung die Trufbildung im großen (was bekanntlich in Folge der Monopolisierung immer zu Preissteigerung führt) fordert.

Man weiß von MacDonald, daß er sich nicht als Verräther gibt und da man verhindern will, daß auf legislativem Wege Eingriffe in den großen Industrieorganisationen erfolgen sollen, sind die Verhandlungen über weitgehende Zusammenschlüsse besonders in den großen Kohlenfeldern bereits soweit vorgeschritten, daß in absehbarer Zeit eine einheitliche Linie in der ganzen Kohlenproduktion, aber auch in der Eisen- und Stahlindustrie sich ergibt. Die großen Distrikonditate sind bereits Taktlose geworden. Ihnen folgt in Kürze der nationale Zusammenschluß, ähnlich dem deutschen Ruhrkohlenbund, ohne jedoch dessen harte Verkaufsorganisation nachahmen. Was solange eine Unmöglichkeit erschien, der Zusammenschluß der größten Industrien Englands, eine durchgreifende Zusammenfassung und Rationalisierung der Betriebe, wird endlich Wahrheit.

Wohl gibt es noch einige wenige Bezirke, in denen sich der Widerstand gegen die nationale Organisation geltend macht, insbesondere in jenen, die trotz alten Kriegen ein interessantes unabhängiges In- und Auslandsgeschäft blühen lassen, doch wird dieses Sträuben in Anbetracht der nationalen Interessen und die es geht, dem nationalen Aufschwung sich eingliedern müssen.

Allerdings scheint MacDonald mit den bereits erzielten Erfolgen sich nicht zufrieden geben zu wollen, da er nicht nur die Rationalisierung im großen wünscht, sondern auch die den Bergarbeitern im Wahlkampf gegebenen Versprechen einzulösen hat, als da lauten: Verkürzung der Arbeitszeit, höhere Löhne, Wiedereinführung der nationalen Lohnabkommen und Anerkennung der Bergarbeitergewerkschaft als alleinige Vertreterin der Gesamtbergarbeitererschaft, also alles Dinge, die infolge des unglücklichen Ausgangs des großen Streikes von 1926 verloren gingen. Die Arbeiterschaft drängt nun auf die Erfüllung dieser Wahlversprechen. MacDonald hofft andererseits die Arbeitgebererschaft auch zu freiwilligen Zugeständnissen in diesen Fragen veranlassen zu können, um so die Arbeiterschaft mit dem Hinweis auf das jetzt Mögliche und Erreichbare vorläufig zu beruhigen. Hier beginnen nun erst eigentlich die Schwierigkeiten der jetzigen Regierung, denn eine vollständige Erfüllung all der gegebenen Wahlversprechen würde zweifellos parlamentarische Schwierigkeiten mit sich ziehen, die die Lebensdauer der Regierung stark gefährden würde. Labour aber will für mindestens zwei Jahre am Ruder bleiben. Mit größtem Interesse

### Die Opposition gegen Briands Außenpolitik

Das zu verhindern, bildet den Gegenstand langer Verhandlungen zwischen den Mitgliedern des jetzigen Kabinetts. Maginot sprach sich wieder gegen die reiflose Annahme der im Haag zustande gekommenen Räumungsfrage aus und machte daher eine Verständigung innerhalb des Ministeriums unmöglich. Den Regierungsantrag, die Räumungsfrage zusammen mit den übrigen Haager Abmachungen zur Debatte zu stellen, bekämpfte er in den Ministerberatungen, wurde aber überstimmt. „Das Kabinett besteht nicht mehr“, sagte Maginot seinen Freunden. „Es sieht genau so aus wie die Regierungsmehrheit, mittendurch geht ein Riß.“

Unmittelbar vor dem Parteikongress der Radikalen und Sozialisten werden die Anträge der Linken an Briand immer deutlicher. „Wir sind bereit, Briand in der Durchführung seiner europäischen Versöhnungspolitik zu unterstützen, aber mit dem rechten Flügel seiner jetzigen Mehrheit wollen wir nicht an dieser Aufgabe arbeiten, denn wir wissen,

daß die Freunde Maginots die christliche Verständigung mit Deutschland nicht wollen, es sei denn, daß sie sich auf ähnlichen Wegen befinden wie ihr Freund Paul Beaunard.“

In diesem Sinne schreiben die radikalen Parteigänger, deren Stimmungsmache unmittelbar vor dem Kongress sehr hart hervortritt. In einem dieser Blätter, der „Republique“ des Parteivorstehenden Dabadier, wird heute erklärt, daß die Radikalen und Sozialisten Briands Plan einer europäischen Föderation in der Kammer zur Debatte stellen wollen, um die Rechte in Verlegenheit zu bringen und Briand zu beweisen, daß er mit seiner jetzigen Mehrheit keine christliche Verständigungspolitik betreiben könne.



werden daher bei Unternehmern wie bei den Gewerkschaften die Regierungsverordnungen für die nächste Parlamentsession im Oktober erwartet.

Auf der andern Seite wird besonders mit Rücksicht auf jene großen Distrikte in denen sich eine augenfällige Erholung bei den Textilindustrien infolge Modernisierung der Weben, Aufbearbeitungsanlagen, Zusammenschlüssen usw. zeigt, erwartet, daß der Staat sich nicht erneut in den Gewerkschaftsprojekten der sich erholenden Industrien durch vorzeitige Zwangsmaßnahmen einmische. Noch vor ein paar Tagen erklärte der größte englische Kohlenmagnat Sir David Bewell, daß England auf dem Wege sei, seine Vorkriegsbeschäftigung in wenigen Jahren wieder zurückzuerstern. Vor dem Kriege betrug die Gesamtproduktion Großbritanniens 267 000 000 Tonnen Kohle, heute liegt die Ziffer bei 254 000 000, auf Unternehmensebene rechnet man mit einer jährlichen Gesamtproduktion von 260 000 000, was die Rückkehr der „guten alten Zeit“ bedeuten würde.

Von enormer Tragweite für die Gesundheit und Weiterentwicklung der britischen Industrien erweist sich die politische gemäßigtere Einstellung der großen Gewerkschaften und die Aufgabe des Verschwindens des kommunistischen Einflusses. Noch vor drei Jahren (durch den großen Streik und die gewaltigen russischen Streikaufrufe gefördert) besaß die kommunistische Idee einen starken Nährboden bei den Gewerkschaften, heute sind diese von Kommunisten gesäubert. Wie sehr die kommunistische Partei Englands sich im Auflösungsprozess befindet, erhellt aus den Mitgliederziffern, die mit erstaunlicher Offenheit publiziert wurden. Noch vor zwei Jahren zählte die Fraktion des Schiel und Hammer 10 000 eingeschriebene Mitglieder (an und für sich eine unbedeutende Zahl in Vergleichung mit ausgesprochenen Industriearbeitern Englands) heute belaufen sich nur noch knapp 3000 Köpfe offen zum Kommunismus, womit seine Erlebung Tatsache geworden ist für England. Dieses Debakel rief natürlich den Horn Modus auf einige führende Mitglieder hernieder, die denn auch anlässlich des letzten Parteitagess vor ein paar Wochen auf der Weltkarte eliminiert wurden. Moskauer verbittet sich nicht nur jede Kritik über seine Maßnahmen bezugl. der englischen Politik, sondern erklärt, daß den Gewerkschaften gegenüber keinerlei Konzessionen gemacht werden dürfen, im Gegenteil, diese müßten als der kommunistische Hauptfeind in erster Linie bekämpft werden. Trotz dieser elenden Ausschüsse beurteilt einer der Optimisten die Chance für die Entwicklung des Kommunismus in England als glänzend, unter Spekulation auf die politischen Verhältnisse in China, Ägypten und Indien. Kindliche Einfalt ist auch eine Tugend!

Wie wenig die britischen Behörden sowohl unter konservativer wie unter Labourherrschaft den Kommunismus fürchten, geht daraus hervor, daß irgendwelche kommunistische Versammlungen oder Demonstrationen ohne weiteres unter polizeilichem Schutz abgehalten werden können. Im Gubehpart findet man jeden Abend irgend einen kommunistischen Redner, der ein paar hundert Leute um sich zu scharen weiß. Seine verbotenen Schläge in größter Umpfangsprache reizen die Zuhörer, es ist eine Abendunterhaltung wie irgend eine andere, an denen der Gubehpart ja so reich ist. Der englische Arbeiter hat viel zu viel politische Schulung und Tradition in sich, als daß die Masse auf ein paar Schlagworte hereinfallen würde. Solange der Staat diesen paar Schreibern volle Versammlungs- und Redefreiheit gewährt, gleichsam ein politisches Abzugsvotum, solange braucht England um seine bürgerliche Struktur, die auch von einer Labourregierung nicht angefaßt wird, nicht zu bangen.

Am Schluß wollen wir noch ein Beispiel der Bekämpfung der kommunistischen Ideen von Unternehmensebene anführen, da hier neue Wege beschritten werden, die verdienen nachgeahmt zu werden.

Unter den Bergarbeitern in Kent hatte die kommunistische Idee ziemlich Fuß gefaßt. In einer der bedeutendsten Gruben schloß nun die Unternehmung, die Arbeiterschaft zur Mitbestimmung heranzuführen, sowohl nach der finanziellen wie nach der administrativen Seite hin. Die Beteiligung ist durch einen aktiven Bergarbeiter im Ausschuß, und Vermittlungswort vertreten. Das Experiment gelang, die Arbeiterschaft erklärte sich in überproportionaler Mehrheit zufrieden mit der Beteiligung. Das Unternehmen blüht (wobei die Lokalgediegenen Presse sich natürlich für die Grube vortrefflich bemerkbar machen) und die Elmanstone Colliers gefaßt zu den Best geleisteten Gehältern. Trotzdem blieb ein kleiner kommunistischer Unruheherd in der Arbeiterschaft zurück. Die Grubenleitung behrte, alle Ursachen zu beseitigen, offerierte darauf zwei bolschewistischen Bergarbeitern eine freie Studienfahrt nach Sowjetrußland auf Kosten der Grube, damit die Arbeiter aus eigener Erfahrung die dortigen Verhältnisse kennen lernen. Die Grubenleitung knüpfte an diesen Vorstoß folgende Bedingungen, die auch von den betr. bolschewistischen Arbeitern akzeptiert wurden:

- 1. daß die beiden Bergarbeiter nach ihrer Rückkehr aus Rußland (bei Aufenthalt 18 für drei Monate vorgezogen) in einer öffentlichen Versammlung der ganzen Belegschaft ihre Eindrücke aus Rußland wiedergeben,
  - 2. daß im Falle ihrer Mitteilung, daß die Verhältnisse in Sowjetrußland bessere seien als in England, die beiden Arbeiter mit ihren Familien nach Rußland auszuwandern haben, wobei die Kosten der Auswanderung erneut von der Grubenleitung getragen wird.
- Man kann sich vorstellen mit welchem Interesse die Bergarbeiter und ihre Familien in Kent die Rückkehr dieser beiden Bolschewisten aus Rußland erwarteten, obwohl das Resultat dieser praktischen Bekämpfung des Kommunismus nicht im Zweifel steht.
- Dr. E. Z.

### Lebensmittelnappheit in Newyork

Newyork, 17. Okt. (United Press.) In Newyork droht eine ernste Lebensmittelnappheit infolge des Streiks der Chauffeurs der Benzintankwagen ausbrechen, der bereits dazu geführt hat, daß Benzin kaum noch in den Tankstationen der Stadt und der Umgebung zu doppelter Preisen zu erhalten ist. Die Lage im Großhandel ist bereits so bedrohlich, daß Vertreter der großen Lebensmittelfirmen und der Speiseindustrien gemeinsam eine geheime Sitzung abhielten, um Maßnahmen zur Abhilfe zu beraten.

Über die Verhältnisse, zu denen man dabei gekommen ist, wird nichts bekanntgegeben. Andererseits finden auch die Streikenden bei den übrigen Gewerkschaften ist fruchtlose Unterstützung.

Die von den Tankwagenführern angekündigten Streikbeschlüsse sind gestern ebenfalls in den Ausbruch getreten. Die Preise für Lebensmittel steigen auch im Kleinhandel bereits sehr erheblich. Im Publikum macht sich eine außerordentliche Unruhe geltend.

## Sozialdemokraten und Sklarekandal

Berlin, 17. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Es scheint, daß unter dem Druck der öffentlichen Meinung und vor allem der eigenen Wählermassen nun auch die Sozialdemokraten sich endlich entschlossen haben, in der Sklarekaffäre reinen Tisch zu machen. Allerdings ist die von den Sozialdemokraten eingesetzte Untersuchungskommission auf unerwarteten Widerstand gestoßen, da der am meisten belohnte Bürgermeister Schneider sich weigert, dem Beschluß, der ihn aus der Partei entfernt und zur Niederlegung seines Amtes auffordert, nachzukommen. Er hat schließlich keinen Austritt aus der Partei angemeldet und behauptet nun dreißig und gottesfürchtig, die Entscheidung des Parteigerichtes habe für ihn keine Gültigkeit mehr. Wie der Vorwärts mitteilt, stand der Ausschluß Schneiders bereits fest, nachdem er am Dienstag der vorigen Woche der Untersuchungskommission Unwahrheiten gesagt und wichtige Dinge verschwiegen hatte. Am gleichen Tage erfolgte dann seine Austrittserklärung.

Wie die „Nachtausgabe“ hört, soll die Sozialdemokratische Partei auch den Stadtverordneten Wahlmann, der ebenfalls sehr enge Beziehungen zu den Sklarek unterhielt, aufgefordert haben, sein Mandat zur Verfügung zu stellen und aus der Partei auszutreten. Wahlmann gehörte auch dem Verwaltungsrat der Stadtbank an.

Der Sklarek-Skandal und die Rolle, die der sozialdemokratische Bürgermeister Schneider spielte, stand gestern im Mittelpunkt der Verhandlungen der Bezirksversammlung Berlin-Mitte. Der Bezirksvorsteher beantwortete eine deutschsprachige Anfrage dahin, daß das Jugendamt, das Wohlfahrtsamt, die Kriegsbeschädigtenfürsorge und andere Dienststellen auf Anweisung des Magistrats bis in die Millionen gehende Bestellungen bei den Sklarek gemacht hätten.

Die Reklamationen, die hinterher wegen der schlechten Qualität und hohen Preise der Waren vorgebracht wurden, wurden vom Sachverständigenausschuß des Magistrats als unbegründet zurückgewiesen.

Gegen Bürgermeister Schneider einzuschreiten, sei das Bezirksamt nicht befaßt.

Darauf meldete sich Schneider selbst zum Wort und erklärte, daß seine gesellschaftlichen Beziehungen ohne Einfluß auf die Bestellungen für die Sklarek gewesen seien. Im

übrigen lehnte er es ab, sich zu den gegen ihn gerichteten Beschuldigungen zu äußern. Im Verlauf der sehr langen und zum Teil sehr heftigen Debatte, die sich bis gegen 11 Uhr abends hinzog, machte der sozialdemokratische Bezirks-Vorsteher Freundel den vergeblichen Versuch, seine Partei zu verteidigen. Große Heiterkeit rief es hervor, als er ganz offen erklärte, daß seine Partei Schneider nur auf Drängen der Presse und weil die Wogen der Erregung zu hoch gegangen wären, ausgeschlossen habe. Ein Jahr vor oder nach den Dablen hätte man sich den Ausschluß Schneiders noch sehr überlegt.

Nicht aus Reinlichkeitsbedürfnis, sondern aus Angst vor den Wahlen haben nach diesem Eingeständnis die Sozialdemokraten dem arg Wohlgehallten den Stuhl vor die Tür gesetzt. Die Aussprache endete mit der Annahme eines von allen Parteien gemeinsam gestellten Antrages, der dem Bürgermeister Schneider die Mißbilligung der Bezirksversammlung ausdrückt, da er sich nicht zu den gegen ihn persönlich gerichteten Angriffen geäußert habe. Von den zuständigen Behörden wird eine sofortige und energische Untersuchung verlangt. Auch die Sozialdemokraten stimmten dem Antrag zu. Dagegen wurde ein kommunistischer Antrag, der die sofortige Amtsenthebung und Entlassung ohne Pension verlangt, abgelehnt.

An anderer Stelle, in der Bezirksversammlung Wedding, kam es bei einer Sklarek-Debatte zu schweren Zusammenstößen zwischen Sozialdemokraten und Kommunisten. Der sozialdemokratische Redner wurde von einem kommunistischen Bezirksverordneten tätlich angegriffen. Das wiederum war das Signal für die Tribünenbesucher, im Verein mit den kommunistischen Abgeordneten auf die Sozialdemokraten loszugehen.

Stühle flogen durch die Luft und Dampf wurden geräuselt. Man mußte das Ueberfallkommando herbeirufen, das den Saal räumte.

Der Renekall der Gebrüder Sklarek soll übrigens demnächst zur Auflösung gelangen. Obwohl die Pferde in den letzten Tagen noch einzelne Rennen gewonnen haben, will man alle unnötigen weiteren Kosten sparen. Infolgedessen wurde die Zwangsverkäufung des gesamten Materials angeordnet. Die Auktion findet am 25. Oktober in Hoppegarten statt.

### Am das Zündholzmonopol

Berlin, 17. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) In den Verhandlungen über die Zündholzangelegenheit ist eine Stocung eingetreten, die zu dem Gerücht Anlaß gab, daß das Projekt überhaupt gescheitert sei. Das ist indes offenbar nicht der Fall. Wie die „Germania“ mitteilen weiß, laufen die Verhandlungen zwischen den zuständigen Stellen und den Vertretern des Schwedentrustes einwärtig unverbändlich weiter. Mit einer Wiederaufnahme der eigentlichen Verhandlungen ist nicht vor Mitte nächster Woche zu rechnen. Zwar Kreuger will in London, der Finanzminister Ollersding zu kurzem Urlaub in Wien. Eigentliche grundsätzliche Schwierigkeiten sollen nicht mehr bestehen.

Unkämpft wird nach dem „Berliner Tageblatt“ vor allem noch der Anteil, den der Schwedentrust aus dem Uebergewinn der Monopolverwaltung beansprucht. Die Reichsregierung verlangt eine etwas höhere Quote, als die Schweden ihr bisher zubilligen wollten. Im Finanzministerium wünscht man ferner Klarheit über die Nettoverzinsung der 500 Millionenanleihe, die sich nach den bisherigen Ergebnissen auf etwa 7 Prozent stellen würde. Das wäre bei der langen Zeit der Anleihe ein ziemlich hoher Satz. Bisher würde es sich nur um einen Vorvertrag handeln, der dann endgültig abgeschlossen werden soll, wenn der Tsungpian in Kraft gesetzt ist. Der Gegenwert der Anleihe würde dem Reich nicht sofort zufließen, sondern erst im Etatsjahr 1930/31. Mit der ersten Rate könnte der vor einiger Zeit durch Vermittlung einer deutschen Bankengruppe dem Reich bezogene Amerika-Kredit abgetragen werden.

Die Meldungen über angebliche Verhandlungen Arengers in London mit den Russen werden in Berliner Blättern freilich mit einiger Skepsis aufgenommen. Man nimmt an, daß es sich um nicht mehr als um einen Versuchsbalkon handelt.

### Hausdurchsuchungen bei deutschen Sejmabgeordneten

Aus Bromberg, 17. Okt. wird gemeldet: Am Dienstag nachmittag wurde unter Druck der Immunität von mehreren Staatsanwälten und einem Beamten der politischen Polizei in Posen eine Durchsuchung der Büroräume der deutschen Sejmabgeordneten in Bromberg vorgenommen, die bis halb 10 Uhr abends dauerte. Eine große Anzahl Akten wurde beschlagnahmt und die Büroräume versiegelt. Gleichseitig fand eine Durchsuchung der Privatwohnung des Sejmabgeordneten Graebbe und des Studienrats Heiback statt. Nach der Hausdurchsuchung wurde Stadtrat Heiback noch in später Abendstunde verhaftet.

Wie aus Thorn gemeldet wird, fand auch dort am Dienstag eine polizeiliche Durchsuchung der Geschäftsräume des landwirtschaftlichen Verbandes statt, an die sich eine Hausdurchsuchung bei dem Geschäftsführer des Verbandes in seiner Privatwohnung anschloß. Auch an anderen Stellen kam es zu Hausdurchsuchungen und Verhaftungen.

In den deutschen Kreisen Pomerellens steht man in der Erwartung der Wojwodschafsbürokratie eine grobangelegte Aktion, die vor allem den Zweck verfolgt, die Schließung des deutschen Sejmabros herbeizuführen und damit jede organisierte Betätigung der deutschen Minderheit zu unterbinden.

### Aus dem Auto geschleudert und das Genick gebrochen

Mühlhausen, 16. Okt. Auf der Straße Darmstadt-Mühlhausen wollte der bekannte Autosportler Welfeins-Bremen ein anderes Automobil überholen. Anstrengend karombolierte sein Wagen mit dem anderen Wagen, so daß sich letzterer überschlug. Dabei wurde eine Dame herabgeschleudert, die das Genick brach. Welfeins hatte von dem Unfall nichts bemerkt und wurde erst in Mühlhausen, seinen Kriminalpolizei sofort telefonisch verständigt wurde, festgehalten. Wer den Unfall verursacht hat, wird die Untersuchung ergeben müssen.

### „Graf Zeppelin“ über Breslau

Auf der Rückfahrt vom Balkan erschien heute (Donnerstag) das Luftschiff „Graf Zeppelin“ früh punkt 5 Uhr ganz unerwartet über Breslau.

Das Luftschiff machte nach seinem Eintreffen über Breslau zunächst eine Schleife nach Süden. zehn Minuten später war der Zeppelin über dem Ringhafen, wo er von einigen hundert Menschen, die sich trotz der frühen Morgenstunde schon eingefunden hatten, freudig begrüßt wurde. Ein Funkruf von Bord des Zeppelins besagt, daß die Landung erst um 9 Uhr im Ringhafen erfolgen soll.

### Badische Politik

#### Strafbefehl gegen Abg. Feder

Wie wir hören, ist von der Vollzugsbehörde über den nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten Feder auf Grund des Strafparagrafen wegen großen Unfug eine Geldstrafe von 100 M verhängt worden. Feder hat in einer Versammlung in Freiburg die schon wiederholt als durchaus unwahr gekennzeichnete Behauptung aufgestellt, daß nach dem Programm von der Reparationsbank Reuehne-Export verlangt werden könne.

#### Vermehrung der Stimmberechtigten

Nach den bisherigen Ergebnissen der Ertrachtung in die Stimmlisten zur badischen Landtagswahl ist damit zu rechnen, daß die Zahl der Stimmberechtigten sich gegenüber der letzten Landtagswahl und auch gegenüber der Reichstagswahl 1920 erhöht haben dürfte.

### Letzte Meldungen

#### Juwelenraub in Hamburg

Hamburg, 17. Okt. Der Juwelenhändler Isaacson hat bei der Polizei die Anzeige erstattet, daß er gestern in seinem Kontor von einem Unbekannten mit vorgehaltenem Revolver überfallen und zur Herausgabe der im Geldschrank befindlichen Juwelen im Werte von 100 000 M gezwungen worden sei.

Wien, 16. Okt. Reichsfinanzminister Dr. Hilsenring ist gestern in Wien eingetroffen, um einige Urlaubstage im Kreise von Verwandten zu verbringen.

Mordversuch eines fünfzehnjährigen Fürsorgegefallenen

#### Todesurteil

Wola, 16. Okt. Wegen Beteiligung an Schießereien gegen Jäger von Wühlern, die sich aus der Gemeinde Treviso zur Wahl nach Pisto bezogen, wurde der Hauptangeklagte Gorton zum Tode verurteilt. Die vier übrigen Angeklagten erhielten je 20 Jahre Zuchthaus.

#### Renierung im Londoner Verkehrsleben

London, 17. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Die hauptstädtischen Vollzugsbehörden der Stadt London haben zur erhöhten Sicherheit der Volksgenossen eine wichtige Renierung eingeleitet. Die mit der Regelung des Straßenverkehrs beauftragten Schulleute werden künftig durch rote Laternen erkennbar sein, die am Gürtel befestigt werden.

#### Die Hochwasserkatastrophe der Nema

Beunrad, 16. Okt. (United Press.) Durch Hochwasser der Nema sind in der Stadt und der Umgebung schwere Schäden angerichtet worden. Bisher sind 21 Personen durch die Fluten umgekommen. Der Schaden ist besonders bei den großen niedriggelegenen Fabriken an der Nema, an der nach Winaand führenden Eisenbahn und an den Uferbauten sehr beträchtlich. Da das Wasser seit Mitternacht erneut zu steigen beginnt, ist die Lage als sehr ernst anzusehen.



# Die Jagd im Oktober

Für den hierorts ansässigen Jäger kommen vorwiegend die Termine der Schon- und Jagdzeit in Betracht, die im badischen Jagdgesetz festgelegt, und aus dem badischen Jagdgesetz ersichtlich sind. Die Termine weichen innerhalb der an Baden angrenzenden Staaten — Oester, Bayern (Pfalz), Württemberg — manchmal, oder in manchem Jahr von einander ab, da es im Ermessen der einzelnen Länder liegt, je nach Notwendigkeit Schonzeiten zu verlängern oder auch zu kürzen. Betrachten wir uns den im badischen Jagdgesetz enthaltenen Jagdcalender so erkennen wir, daß der Oktober gegenüber den Vormonaten verschiedene weitere Wildarten freiläßt. Die Jagdzeit für weibliches Rot- und Damwild, Hirschfähr, weibliches Rehwild, Kitzböcke und Hasen beginnt. Da weiterhin gewisse Hirsche, Rehböcke, Hasen, Feldhühner und Wildenten geschossen werden dürfen, ergibt sich eine recht bunte Auswahl und die verschiedensten Möglichkeiten, sich jagdlich zu betätigen.

Mit dem Abschuh weiblichen Rotwildes wird man sich aber vorerst noch eine weise Einschränkung auferlegen, oder nur gelte Tiere schießen, da die diesjährigen Käiber noch sehr der Führung und Übung bedürfen. Die Hirsche stehen in voller Blüte. In manchen Tagen verschweigt der Geweih, an anderen wiederum röhrt und schreit er. Der Hirschgerüche Jäger erkennt an der Verschiedenartigkeit des hohen oder tiefen Halses, also an der Stimme und Lautstärke, ob es sich um einen schwächeren oder stärkeren Hirsch handelt. Der Brunnhirsch eines starken Hirsches ist mitunter Kilometerweit vernachbar und zeugt von der uralten Kraft dieses Waldredens. Die Handhabung der Mischel, mit der der schreiende Hirsch „angerufen“ wird, um ihn in die Nähe des Schützen und damit vor die Büchse zu bringen, ist das Gegenstück zum Blasen auf den Rehböck. Während aber die Blasinstrumente zum großen Teil abgestimmt sind, ist dies bei der Mischel nicht der Fall. Es bedarf einer erheblichen Übung und Erfahrung, dieses Instrument mit Erfolg anzuwenden. Die Brunnhirsche sind dem erfahrenen Hochwildjäger meist bekannt. Wer die erforderliche Ausdauer zum Anhs und die nötige Zeit hierzu besitzt, kommt vielfach hier zum Ziel seiner Wünsche. Vor Mitte der Brunst empfiehlt sich der Abschuh eines gut jagdbaren Hirsches nur da, wo genügend gute Hirsche stehen, und für die Nachkommenschaft entsprechende Vorbedingungen bestehen.

Der Abschuh von Damwild existiert eigentlich nur theoretisch, da diese Wildgattung in freier Wildbahn kaum vorkommt und als kleinere Bejagungsart des Rotwildes, also des Hirsches, nur in Gattern ogeht wird. Ein solches Gatter besitzt u. a. auch der Fürstl. Seimingenische Wildpark in der Nähe von Odenbach.

Eine Wildart, die durch die Großzügigkeit eines Weinheimer Industriellen im Odenwald seit 2 oder 3 Jahren heimlich geworden ist, sich recht gut akklimatisiert und erfreulich vermehrt hat, ist das

## Muffelwild

eine Art Wildschaf. Leider hat aber auch diese Medaille eine sehr kostspielige Rehrseite, überschrieben: Wildschaden. Bekanntlich geniest das Muffelwild aus der richtigen Erkenntnis heraus, ihm in den ersten Jahren seiner Einbürgerung die zur Vermehrung und Verbreitung erforderliche Ruhe zu lassen, daß ganz ein Jahr über Schonzeit. Seit der Einschleppung hat sich nun das Muffelwild tatsächlich auch schon ausgebreitet und sich in näheren, angrenzenden Revieren heimlich gemacht. Mit besonderer Vorliebe bevorzugt diese Tiergattung die Heimgärten von Kirschen- und Apfelmägen und richtet mit den harten Schalen seiner Hörner und dem Gehörn die Stämme derartig an, daß die Bäume eingehen und erhebliche Wildschäden entstehen, für die dem Geschädigten gegenüber zunächst der Jagdpächter haftbar erscheint, in dessen Revier der Wildschaden entsteht.

Derartige Schadenersatzansprüche sind in letzter Zeit tatsächlich in solchem Umfang geltend gemacht worden, daß man mit größtem Interesse dem Ausgang der Doktorfrage entgegensteht, wer den Wildschaden letzten Endes zu tragen hat, der ohne Frage durch Muffelwild herbeigeführt worden ist. Man vergegenwärtige sich nur, daß der in Betracht kommende Jagdpächter infolge des Abschuhverbotes keine Möglichkeit hat, den Schaden abzuwenden, und mit „Hahn in Ruh, und Gewehr bei Fuß“ unzulässig dabei stehen muß, mit der erfreulichen Perspektive, für seine jagdliche Entschamtheit unter Umständen

eine Wildschaden-Rechnung präsentiert zu erhalten, von der seine Brieftasche Realismus bekommt, wenn er zahlungspflichtig sein sollte. Auf der anderen Seite muß man billigerweise auch dem Geschädigten soviel Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß man ihm nicht zumutet, für einen Schaden aufzukommen, an dessen Entstehung er ebenso wenig eine Schuld trägt, als er zur Vermeidung geschädigt zulässige Mittel an der Hand hat. Wer also in diesem Falle den Weidwunden aufmachen muß, das ist, wie gesagt, vorerst noch in milder Finsternis.

## Der Abschuh von Rehwild

geschieht da, wo er als zweckmäßig und vertretbar erkannt wird, entweder beim Anhs oder auf der Drückjagd. In letzterem Fall sollte der Jagdherr unter allen Umständen maßvoll und planvoll vorgehen, und nach Erkenntnis seines Wildstandes nur eine bestimmte Anzahl Rehe freigeben. Raum ein Zweig des so vielseitigen Jagdbetriebes bereitet soviel Weidmannsfreude, als eine Waldbrückjagd, bei der eine genügende Anzahl sicherer Schützen jeweils einen Trieb abzieht und sich das Wild zudrücken läßt. Die Frage, ob hierbei nur Kugelgeschosse gestattet ist oder mit Schrot geschossen werden darf, ist schon häufig Veranlassung zu heftigen Debatten gewesen, seit der Grundtag „Dem Schalenwild die Kugel“ gepflicht wurde. Nur verkennen die Verfechter dieser Idee, daß sich der Kugelgeschuß in Revieren mit dichtem Strauch- und Baumwerk — wenigstens bei einer Gesellschaftsjagd — praktisch garnicht durchführen läßt. Bei den heute verwendeten Kugelgeschossen mit meist über 2 Gramm Blei- und Kupferpulver und den zur Genüge bekannten Geschosshablenungen durch Zweige usw. würde eine erhebliche Gefahr für Schützen und Treiber entstehen, die beim Schrotgeschuß ziemlich in Fortfall kommt. Außerdem steht auch nirgendwo geschrieben, daß die Kugel da ist, wo sie hingehört, um das Wild auf der Stelle zu töten. Das aber soll der eigentliche Zweck und der Vorzug des Kugelgeschusses sein. Werden die Schützen so angelehrt, daß sie nur nach einer Seite (möglichst nach links) zu schießen haben, und vor allen Dingen nicht zu weit schießen, so ist der Schrotgeschuß auf Rehwild in den meisten Revieren des Odenwaldes weidmännisch durchaus vertretbar, da das Rehwild hierdurch blühartig getötet wird oder doch nach wenigen Minuten verendet. Ob dieser Erfolg durch Kugel oder Schrot herbeigeführt wird, ist belanglos, wenn man sich nur vor Augen hält, daß der Jagdbetrieb kein Schießenschießen ist, und daß es nur darauf ankommt, dem Wild keine unnötigen Qualen zu verursachen.

Jezt schon Drückjagden abzuhalten, ist verfehlt, da noch das Land an den Äußenen hängt und das Wild schwer aus den einzelnen Trieben herauszubringen ist. Man warte also, bis es einige Male gereist hat und das Laub abgefallen ist, womit in den meisten Jagden des Odenwaldes gegen Ende des Monats zu rechnen sein dürfte.

So lange die Witterung noch lau bleibt, darf der Gase die schönen Tage in ungetrübter Beschaulichkeit verbringen.

Nur der eine oder andere seiner Sippschaft wandert als Nahrung etwas „vordröcklich“ den Weg allen Fleisches. Die Jagd auf Wimmelmännchen dauert im übrigen auch bis Mitte Januar und da im Oktober immer noch vereinzelt Hasen gesetzt werden, läßt man sich mit größerem Abschuh Zeit, bis der eigentliche Winter seinen Einzug gehalten hat. Dann ist der Gase auch vollwertiger, schmackhafter und große Treibjagdstrecken finden un schwer ihren Abschuh. Hasen sind jetzt durchweg schupfend und werden vor dem Hunde oder beim Drücken geschossen; im Felde liegen sie, auch bei geringer Deckung, sehr fest und werden leicht überlaufen, wenn man zu schnell jagd oder die Nase des Hundes zu kurz ist. Demen werden vorwiegend geschont und bleiben zur Nachsucht erhalten. Oehner sind noch genügend vorhanden, halten aber nur noch über Mittag, wenn die Sonne es gut meint. Um mit Erfolg zu jagen, ist die Verwendung eines Drohens zu empfehlen. Dieser „Raubvogel“ wird von den Oehnern derartig respektiert, daß sie sich so lange drücken, bis man sie auf kurze Entfernung hochmacht oder herausköpft.

Wie wir sehen, ist also der jagdliche Hochbetrieb bereits im Anfangstadium. Mit unwiderstehlicher Gewalt zieht es den Weidmann hinaus in Feld und Flur, zu Busch und Hain, und in den fantastisch schön „erfärten deutschen Herbstwald.“ „Die guet deutsch Weidwerk allewege!“ Dies schöne Wort sei unser Leitmotiv. Weidmannsheil!

Otto Dornen.

# Städtische Nachrichten

## Zugung für Kirchen- und Volkskunst

Die Städtische Vereinigung für Kirchen- und Volkskunst hielt ihre diesjährige Jahresversammlung in Mannheim am 13. und 14. Oktober ab. Die Eröffnung bildete der Festgottesdienst, der in der Konfordinde abgehalten wurde. Nach der durch den Kirchenchor der Konfordinde bereicherten Liturgie predigte Pfarrer Reichwein-Boysberg im Anschluß an das Gebet in Ruf. 40: „Wenn diese Schweigen, werden die Steine schreien“ über die Wichtigkeit und Kraft der Werke der bildenden Kunst im Leben des Glaubens und im Wirken für Christus, dessen neues Kommen die Menschheit erwartet. — Kirchenrat Malor begrüßte die Vereinigung an ihrer Tagung in Mannheim im Namen des Badischen Oberkirchenrates, der ihr Gottes Segen für ihre weitere Arbeit zur Pflege christlicher Kunst wünschte.

Am Nachmittag fand eine geschäftliche Beratung in den Rathen des Wartburgspitals statt, zu der auch der Theologieprofessor und Stadtpfarrer D. D. Frommel von Heidelberg herübergekommen war. Es wurde eine erfreuliche Zunahme des Mitgliederstandes festgestellt, die Stellung zu den bisher erschienenen Organen, der Zeitschrift „Kunst und Kirche“ in Berlin und dem Blatt „Kirche und Kunst“ in Nürnberg beraten. Dem Redner des Vereins, Pfarrer Christy in Maulburg, wurde unter Dankesbezeugung Entlassung erteilt.

In größerer Zahl erschienen am Abend die Glieder der evangelischen Innere Stadt-Gemeinde Mannheims zu dem Familienabend

im Saale des Wartburgspitals. Den Mittelpunkt bildete der Vortragsvortrag des Landesvorsitzenden Kirchenrat Malor, Kähler-Waldkirch über „Evangelischer Kirchenbau in den letzten 30 Jahren“. Er schilderte den Umschwung auf dem Gebiet der Baukunst überhaupt und damit auch auf dem des Kirchenbaus. Kirchen der modernen Bauweise, besonders des aus Karlsruhe stammenden Otto Bartning, wurden gezeigt und erläutert. Während die katholische Kirche dem modernen Eisen- und Betonbau vielfach Eingang gewährt hat mit Neubauten in Basel, Frankfurt und Mannheim, ist die Kirche des Protestantismus darin noch zurückhaltender. Ein Uebergang vom traditionellen zum neuen expressionistischen Stil ist vielfach vollzogen worden, aber die radikalste Lösung, wie sie Otto Bartning in den Entwürfen der Sternkirche und Elisabethkirche auf der Pfalz in Köln gegeben hat, ist bis jetzt noch nicht verwirklicht. Es wird von der neuen Kirchenbaukunst unbedingte Zweckmäßigkeit (neue Sachlichkeit, Großzügigkeit, Monumentalität) und sakrale Raumgestaltung angefordert. Ein endgültiges Urteil über diese neuesten Versuche läßt sich noch nicht fällen. Dem Vortrag war vorausgegangen eine Begründung durch den zweiten Vorsitzenden des Kirchengemeinderates, des Kirchenältesten Malor, namens der evangelischen Stadtkirche. Der Kirchenchor der Trinitatiskirche sowie das Trio und Hauptchor Emig bereicherten den Abend durch Chöre, Instrumentalmusik und Tenorsolos, die in musterhaftiger Weise vorzutragender Führung besaßt wurde.

Während dreier Tage fand eine Hand- und Banden Bilderausstellung im großen Saal des Wartburgspitals statt, die auch von mehreren Schulklassen unter sachkundiger Führung besaßt wird.

\* Verlust von Gegenständen auf der Eisenbahn. Da ein Reisender einen Gegenstand im Zuge, im Wartesaal oder sonst auf Bahngelände liegen gelassen, so begibt er sich zweckmäßig zunächst nach dem Bahnhof, um dort eine Verlustanzeige auszufertigen. Der Bahnhof veranlaßt dann die Weiterleitung der Anzeige nach dem zuständigen Hundbüro. Ist kein Hundbüro in der Nähe, so genügt ein kurzes Schreiben an das Hundbüro, daß sich am Sitz jeder Reichsbahndirektion befindet. Das Schreiben muß enthalten: Tag des Verlustes, genaue Bezeichnung der Fahrkarte, Abfahrts- und Ankunftszeit des Zuges, (zur Ermittlung der Bagnummer), genaue Bezeichnung des verlorenen Gegenstandes (möglichst Skizze) und Angabe der Adresse, an die der verlorene Gegenstand geschickt werden kann. Die Reklamationschriften sind stets an das Reichsbahn-Hundbüro, nicht an die Reichsbahndirektion, zu richten, da sonst die Nachforschungen verzögert werden.

## Das Ständchen

Von Ernst Dieing

Der Musiker Bräcke hatte Geburtstag. Das war natürlich als dies, daß ihm das Doppelquartett „Mehr Lust“ ein Weidmannsbraten bringen sollte.

Zuerst meinte sich das Geburtstagskind energisch dagegen, was natürlich die Doppelquartettler für übergroße Bescheidenheit ansahen und ebenso energisch auf ihrem Ständchen bestanden.

Bräcke schwitzte vor Angst. Seine Bescheidenheit war nicht so groß, daß sie ihn zu diesem Protest veranlassen konnte — es war der fröhliche Dales, der unermüdlichste Kamerad aller Künstler.

Bräcke hatte sich ausgerechnet, daß nach dem Ständchen der übliche schöne Durst eintreten würde, denn die Sänger müssen doch nach getaner Arbeit wieder die Stimmbänder sämieren. Und dieser Durst kostete Weid, viel Weid! Bräcke hatte aber in seiner Tasche nur unbezahlte Rechnungen!

Dennoch blieb ihm nichts anderes übrig, als zuzusagen, denn die Sänger singen an, sich beleidigt zu fühlen, und brummen durcheinander. Als er die beginnende Fröhlichkeit in der Unterhaltung spürte, sagte er ja und gab seine neue Adresse an, denn er war vor einigen Tagen erst umgezogen. Dann trennte man sich zu beiderseitiger Zufriedenheit, und das Ständchen war in Ordnung.

Das Doppelquartett „Mehr Lust“ übte täglich für den erhabenen Nachgänger. Jeden Abend wurden zur Delung der jangesprohen Rehen unzählige Glas Bier vertilgt, natürlich alles auf Rechnung Bräckes.

Zwei Stunden vor dem Ständchen trafen sie sich noch einmal in ihrem Stammtisch, um eine Hauptprobe zu veranstalten. Das Bier schmeckte an diesem Abend ausnehmend gut, und wenn nicht der Tenor zum Aufbruch gemacht hätte, wäre wohl das ganze Ständchen ins Wasser gefallen.

Man ermannte sich also, und wartend und überaus angeheitert machte sich das Doppelquartett auf den Weg. Es dauerte lange, bis die seligen Licht den fernsten Hof ge-

funden hatten, der Tenor ihrer Gesangsleute werden sollte. Als sie aber singen wollten, stellte es sich heraus, daß der Tenor die Noten vergessen hatte — und ohne Noten konnten sie nicht singen, weil keiner von ihnen den Text auswendig konnte.

„Ach was“, sagte der Schuldige leiserfertig. „Bräcke wird heute achtundzwanzig Jahre alt, da singe ich ihm halt das Lied: Schier dreißig Jahre bist du alt. Schier ist somit noch nicht ganz, und da paßt der Text ausgezeichnet und ist sogar stünig poetisch. Wer den Text nicht genau kennt, brummt ihn eben halt mit, und so werden wir schon etwas zusammenbringen. Die Hauptsache ist die, daß wir alle einen schönen Durst haben.“

Da die Kollegen ihre Zustimmung gaben, gab der Tenor den Ton an, und dann stieg, mehr falsch als lieblich, das erste Lied zu dem erhaunten Nachhimmel hinauf. Schon nach der ersten Strophe weinte er laut Tränen; es sang an zu tröpfeln, und die Sänger hatten keinen Schirm bei sich.

„Nacht nichts“, sagte der Tenor, und setzte falsch ein, was zur Folge hatte, daß das ganze Quartett in Verwirrung geriet. Aber die Licht sangen wacker darauf los und fanden es noch sehr stünig, als Bräcke oben sein Fenster öffnete und dem tapfer mit den Noten kämpfenden Quartett den Inhalt einer Weinsflasche über die Köpfe goß.

Der Tenor klopfte ab und wollte eben eine Hochrede auf das Geburtstagskind halten, als er von einer sehr scharfen und sehr dünnen Stimme unterbrochen wurde:

„Das ist eine Freiheitsondergleich“, gelte es von oben herunter, „eine erhabere Frau in einer solchen Weise zu beleidigen! Doch ich heute dreißig Jahre alt wurde — wen geht das etwas an? Ich würde mir es schließlich noch gefallen lassen, wenn Sie singen könnten, aber Sie können ja bei jeder Note daß es einen graut! Wenn Sie Applaus haben wollen... ich habe noch einige faule Äpfel in meiner Rehrkiste... Sie müssen sich aber schon selber bemühen... Sie steht links im Hofe... Für die Tränkung Ihrer jangesprohen Rehen habe ich schon geforgt, allerdings nicht mit Wein, sondern mit ganz gewöhnlichem Wasser.“

Das Fenster klappte zu. Stille.

„Gott sei Dank“, sagte der Tenor, der als erster seine Sprache wiedergelunden hatte. „Ich bin nur froh, daß es Wasser gewesen ist, ich habe meinen neuen Vokaler auf über der Bräcke... wo ist der Bräcke?“

Ja, wo war der Bräcke? Er lag in seinem Bett und dachte mit Sorgen daran, wie wohl die Expedition der Gesangsbrüder ausgegangen sein mochte.

Er hatte von ihrem erhebenden Gesang nichts gehört... er konnte ja nichts hören, denn er wohnte ganz woanders. Er hatte eine falsche Adresse angegeben.

## Moderne Gegenstände

Schönheitspflege will sorgfältig erlernt sein, und bei dem hohen Stand der heutigen Kosmetik müssen auch ihre Jüngerinnen aufs beste ausgebildet werden. In Berlin ist deshalb kürzlich eine Schule für Kosmetikerinnen eröffnet worden, die auf diesen schädlichfördernden Beruf nach wissenschaftlichen und praktischen Grundrissen vorbereiten soll. Der Vorkursus in der kölnischen Illustrierten Zeitung, der sich mit dieser modernen Berufsaufgabe beschäftigt, wird bei den Frauen, die für den Betrieb eines Schönheitsinstituts sein Interesse haben, Anklang finden. Darüber hinaus aber eröffnet er neue Ausblicke eines erst zu nehmenden und außerordentlichen Frauenerwerbs. Titelbild und eine Reihe von Aufnahmen zeigen den historischen Augenblick der Bräckereröffnungen in Köln und Düsseldorf. Weber das Hof für Obdachlose herrschen meist falsche Vorstellungen. Der Kassaß „Wetter ohne Romantik“ gewährt einen Einblick in ein modernes Heim für die Armen. Weiter bringt die neue Nummer der kölnischen Illustrierten Zeitung Erinnerungen vom Karussellplatz in Stendebig, Bilder von dem ungeheuren Volkseinstrom der Vereinigten Staaten, Aufnahmen von den Berliner Bühnen, eine lustige Seite und eine neue Geschichte nach Prozeduren aus der Reihe „Mit Blut geschrieben“ von Walter Diden. Die Deutschportausgabe „Sensation am Knipserhäuschen“ wendet sich an die kriminalistische Begabung der Leser. (Weber den Bezug der Zeitung siehe die Anzeige.)



















# Wirtschafts- und Handelszeitung

## Neue Roggenpläne

Wird sich der Weizenmarkt bessern?

Die menschen Erhebungen der Preisoberfläche beim Deutschen Getreidemarkt (nach dem Stand vom 10. September) gab Aufschlüsse über die Qualität der diesjährigen Ernte. Es zeigte sich, daß die Weizen- und Roggen- und Qualitäten besser sind als im Vorjahr. Beim Weizen wurden 99,5 v. H. (gegen 97 v. H. im Vorjahr) und beim Roggen 99,7 v. H. (gegen 96,1 v. H.) in die beste Klasse gerechnet, während sich beim Getreide nur 95,3 gegen 94,3 v. H. ergaben.

Die Statistik zeigt hinsichtlich der Getreidemenge weiter, daß der Verkauf und der Konsum in diesem Jahre an den entsprechenden Stellen für den Weizen, Erntedruck, Kapitalmarkt, Käufer war. Dieser verdrängte Verkauf hat aber die Weltmarkte (nach Statistik des 15. Sept.) um 14 v. H. der Gesamtmenge tiefer als im Vorjahr. Die verfügbare Verkaufsmenge der Weizenmarkt für die Zukunft entlockt. Die verfügbare Verkaufsmenge der Weizenmarkt für die Zukunft entlockt. Die verfügbare Verkaufsmenge der Weizenmarkt für die Zukunft entlockt.

Nach dem ist für die Landwirtschaft bedeutungsvoller. Man muß doch bedenken, daß der Roggenanbau in Deutschland den Weizenanbau noch um ein Mehrfaches überwiegt. Eine Besserung des Weizenmarktes kann der Landwirtschaft wohl eine Entlastung bringen, aber eine gründliche Besserung kann für sie erst eintreten bei einer erheblichen Senkung des Roggenpreises. Doch hier liegen die Verhältnisse noch günstig im Vergleich. Die Preise zeigen weiterhin eine weiche Tendenz; sie müssen für die Landwirtschaft völlig unzureichend sein. Auch die Roggenpreise sind mengenmäßig geringer ausgefallen als im Vorjahr. Trotzdem ist der Weizenbestand an Roggen gegenwärtig noch um 27 v. H. höher als im Vorjahr. Auch die Verkaufsmenge der Roggen in diesem Jahre noch höher als im Vorjahr. Die bisher abgesetzten Mengen konnten deshalb nur untergeordnet werden, weil es den amtlichen Stellen in diesem Jahre möglich war, Käufer einzufahren. Die Preise verminderten aber nicht entsprechend zu werden. Wenn es nun gar noch zu einem Handelsvertrag mit Polen auf der von Deutschland vorgeschlagenen Grundlage kommen sollte, so könnte die Landwirtschaft vor einen weiteren Zusammenbruch der Roggenpreise.

Nun können Pläne zu bestehen, den Roggen in hartem Maße zur Verflechtung zu benutzen. Man will einen starken Markt haben über den Verbleib bei der Einfuhr ausländischer Weizen und so einen indirekten Zwang zur Roggenverflechtung ausüben. Es ist aber sehr fraglich, ob eine solche Verflechtung des Roggenpreises für die Landwirtschaft vorteilhaft sein würde. Die Landwirtschaft steht doch in erster Linie auf dem Boden der Weizen- und Roggenpreise. Durch einen solchen Zwang würde sie aber in den folgenden Jahren in den Weizen und Roggenpreisen, die sie durch die Weizen- und Roggenpreise (Kaufkraft) gleichzeitig bedingt wird. Aber auch dann kann die Weizen- und Roggenpreise nicht einwandfrei sein und von der Landwirtschaft nicht gefordert werden.

## Die Maschinenindustrie im September

Weiteres Nachlassen des Auftragsbestandes und Beschäftigungsgrades. Vom Verein Deutscher Maschinenbauvereine, dem Arbeitgeberverband der deutschen Maschinenindustrie, wird dem V.D.G. geschrieben: Die Auftragslage der Inlands- und Auslandsmaschinenindustrie im September hinterließ bei dem Vormarsch zurück. Auch der Auftragsbestand erreichte wieder im Inland, nach im Ausland, die Höhe des Monats August. Die Inlandsindustrie wurde im September durch den Rückgang der Aufträge in den verschiedenen Branchen der Industrie erheblich geschädigt. Die Zahl der in der Industrie beschäftigten Arbeiter sank im Vergleich zum August um 70 000 Mann. Die Zahl der in der Industrie beschäftigten Arbeiter sank im Vergleich zum August um 70 000 Mann. Die Zahl der in der Industrie beschäftigten Arbeiter sank im Vergleich zum August um 70 000 Mann.

## Enorme Kursverluste in New York

New York, 17. Okt. (United Press.) Die Kurse der Aktien, die im September mehr als 4 Milliarden Dollar verloren, wurden an der New Yorker Börse durch Verkaufsläufe, die von allen Seiten fast gleichzeitig eingingen, verursacht. Die Kurse sanken in kurzer Zeit um 5 bis 15 Punkte. Während dieser wilden Verkaufsläufe wechselten über 400 Millionen Dollar Aktien und andere Papiere ihre Besitzer.

## Erhöhter Kautschukerzeugung

Oktobererfrage der Internationalen Vereinigung für Kautschukerzeugung. Kai eine in der Zeit vom 2. bis 12. Oktober veranstaltete Umfrage der Internationalen Vereinigung für Kautschukerzeugung, der die Kautschukerzeuger aus 14 Ländern teilnahmen, ergab, daß die Kautschukerzeugung im Oktober gegenüber dem September um 10 v. H. zugenommen hat. Die Kautschukerzeugung im Oktober gegenüber dem September um 10 v. H. zugenommen hat.

## Die amerikanische Solivorlage gefährdet?

Im nordamerikanischen Senat hat bei Beratung der Solivorlage Hoover eine erste, aber schwere Widerlage erlitten. Die noch immer andauernde Debatte über den amerikanischen Teil der Vorlage brachte Verwerfung des sogenannten „Anti-Trust“-Paragraphen der „Hart-Scott-Modell“-Gesetze um 30 v. H. des betreffenden Gesetzes nach oben oder unten abzuändern. Schon unter dem alten Senat wurde diese Maßnahme von der Mehrheit des Senats als verfassungswidrig angesehen. Demnach unterliegen die Gesetze des Anti-Trust-Paragraphen. Jetzt aber hat sich im Senat eine Mehrheit gebildet, die mit ihrer Meinung, daß die Bestimmungen eine „Verletzung des parlamentarischen Verfahrens“ darstellen, durchdringen. Sie verlangen mit Unterstützung des Vizepräsidenten, daß der Senat selber keine Zustimmung für die Abänderungen geben solle, die nach Erledigung der Solivorlage künftige von der Tarifkommission noch vorzuschlagen werden würden. Da schon Hoover Anti-Trust-Paragraphen für die Verwirklichung seiner Zwecke einsetzte und Hoover darüber zu, bedeutet die Ablehnung des „Hart-Scott-Modell“-Gesetzes nicht nur keine erste Widerlage, sondern auch keine zweite. Es heißt, nach diesem erfolgreichen Vorstoß werde in den kommenden Beratungen über die Solivorlage die Mehrheit der Solivorlage sein. Solivorlage werden gegen Hoover in vollständiger Mehrheit abgelehnt werden.

## Der Aufstieg der französischen Kolonialindustrie

Die Produktion von Kolonialwaren im Jahr 1929 betrug in Frankreich 100 000 000 000 Franc, gegen 100 000 000 000 Franc im Vorjahr. Die Produktion von Kolonialwaren im Jahr 1929 betrug in Frankreich 100 000 000 000 Franc, gegen 100 000 000 000 Franc im Vorjahr.

## Die deutsche Winterzeugung im September

Die deutsche Winterzeugung im September betrug 100 000 000 000 Kilowattstunden, gegen 100 000 000 000 Kilowattstunden im Vorjahr. Die deutsche Winterzeugung im September betrug 100 000 000 000 Kilowattstunden, gegen 100 000 000 000 Kilowattstunden im Vorjahr.

## Der Anstieg im Straßburger Rheinhafen

Der Anstieg im Straßburger Rheinhafen betrug 100 000 000 000 Franc, gegen 100 000 000 000 Franc im Vorjahr. Der Anstieg im Straßburger Rheinhafen betrug 100 000 000 000 Franc, gegen 100 000 000 000 Franc im Vorjahr.

## Die amerikanische Solivorlage gefährdet?

Im nordamerikanischen Senat hat bei Beratung der Solivorlage Hoover eine erste, aber schwere Widerlage erlitten. Die noch immer andauernde Debatte über den amerikanischen Teil der Vorlage brachte Verwerfung des sogenannten „Anti-Trust“-Paragraphen der „Hart-Scott-Modell“-Gesetze um 30 v. H. des betreffenden Gesetzes nach oben oder unten abzuändern. Schon unter dem alten Senat wurde diese Maßnahme von der Mehrheit des Senats als verfassungswidrig angesehen. Demnach unterliegen die Gesetze des Anti-Trust-Paragraphen. Jetzt aber hat sich im Senat eine Mehrheit gebildet, die mit ihrer Meinung, daß die Bestimmungen eine „Verletzung des parlamentarischen Verfahrens“ darstellen, durchdringen. Sie verlangen mit Unterstützung des Vizepräsidenten, daß der Senat selber keine Zustimmung für die Abänderungen geben solle, die nach Erledigung der Solivorlage künftige von der Tarifkommission noch vorzuschlagen werden würden. Da schon Hoover Anti-Trust-Paragraphen für die Verwirklichung seiner Zwecke einsetzte und Hoover darüber zu, bedeutet die Ablehnung des „Hart-Scott-Modell“-Gesetzes nicht nur keine erste Widerlage, sondern auch keine zweite. Es heißt, nach diesem erfolgreichen Vorstoß werde in den kommenden Beratungen über die Solivorlage die Mehrheit der Solivorlage sein. Solivorlage werden gegen Hoover in vollständiger Mehrheit abgelehnt werden.

## Die deutsche Winterzeugung im September

Die deutsche Winterzeugung im September betrug 100 000 000 000 Kilowattstunden, gegen 100 000 000 000 Kilowattstunden im Vorjahr. Die deutsche Winterzeugung im September betrug 100 000 000 000 Kilowattstunden, gegen 100 000 000 000 Kilowattstunden im Vorjahr.

## Der Anstieg im Straßburger Rheinhafen

Der Anstieg im Straßburger Rheinhafen betrug 100 000 000 000 Franc, gegen 100 000 000 000 Franc im Vorjahr. Der Anstieg im Straßburger Rheinhafen betrug 100 000 000 000 Franc, gegen 100 000 000 000 Franc im Vorjahr.

## Die amerikanische Solivorlage gefährdet?

Im nordamerikanischen Senat hat bei Beratung der Solivorlage Hoover eine erste, aber schwere Widerlage erlitten. Die noch immer andauernde Debatte über den amerikanischen Teil der Vorlage brachte Verwerfung des sogenannten „Anti-Trust“-Paragraphen der „Hart-Scott-Modell“-Gesetze um 30 v. H. des betreffenden Gesetzes nach oben oder unten abzuändern. Schon unter dem alten Senat wurde diese Maßnahme von der Mehrheit des Senats als verfassungswidrig angesehen. Demnach unterliegen die Gesetze des Anti-Trust-Paragraphen. Jetzt aber hat sich im Senat eine Mehrheit gebildet, die mit ihrer Meinung, daß die Bestimmungen eine „Verletzung des parlamentarischen Verfahrens“ darstellen, durchdringen. Sie verlangen mit Unterstützung des Vizepräsidenten, daß der Senat selber keine Zustimmung für die Abänderungen geben solle, die nach Erledigung der Solivorlage künftige von der Tarifkommission noch vorzuschlagen werden würden. Da schon Hoover Anti-Trust-Paragraphen für die Verwirklichung seiner Zwecke einsetzte und Hoover darüber zu, bedeutet die Ablehnung des „Hart-Scott-Modell“-Gesetzes nicht nur keine erste Widerlage, sondern auch keine zweite. Es heißt, nach diesem erfolgreichen Vorstoß werde in den kommenden Beratungen über die Solivorlage die Mehrheit der Solivorlage sein. Solivorlage werden gegen Hoover in vollständiger Mehrheit abgelehnt werden.



# Schüh und Stümpf

## Güte Qualitäten zu Kander Preisen

Tausende nützten  
die vorteilhaften  
Kaufgelegenheiten.  
Kommen auch Sie  
zu

# KANDER MANNHEIM

### Verkäufe

**Zigarren-Geschäft**  
in gut. Lage, 4 Jahre  
bestehend, sehr günstig  
zu verkaufen.  
Kangeb. mit L O 15  
an die Geschäftsstelle  
dts. Blattes. \*1900

**D.K.W. u. Opel  
Motorrad**  
neuwertig, günstig an  
verkaufen. Walter,  
Kedarsen, a. Bahnhof.  
\*1728

**4 neue Nähmaschinen**  
darunter zwei große  
Schneidemaschinen,  
mit Garantie, weit  
unter Preis an verf.  
Steinberg & Meyer  
O 7, 5. 4028

**Eine Küche**  
fast neu (Schrank, Tre-  
den u. Aufsatz) billig  
auch neuen Malen, an  
verkaufen. \*1904  
Kangeb. mit L H 9  
an die Geschäftsstelle  
dts. Blattes erbeten.

**Küche**  
neu, billig an ver-  
kaufen. \*1945  
U 1, 1, Gerlach Sand

**Küche**  
tabel. erb. 150 A, an  
verf. Erfragen J 2, 5,  
Toben. \*14015

# 2 Waggon

**Ofenschirme — Kohlenkasten  
Ofenvorsetzer — Kohlenfüller**  
sind eingetroffen.

**Wärmeflaschen — Verdampfschalen**  
**Billigste Preise! Größte Auswahl!**

Besichtigen Sie bitte unsere Muster-Ausstellung!  
**Metzger & Oppenheimer**  
E 2,13 Das große Eisenwarengeschäft E 3,1a



**Harnsäure?** und  
ihre Folgen!  
**Trinkt Sander's Mate-Tee**  
den Feind der Verdauungsorgane, Magen- und Harnsäure,  
als tägliches Hausgetränk.  
Zu haben Drogerie Mayer, P 2, 11.

## Reklame- Verkaufs- Tage!

Moderne Binder  
**275 375 475**  
Mk. Mk. Mk.

nur schöne  
reinseidene Qualitäten!  
Herrenmode-Magazin  
**Hünerberg**  
P 6, 23, Haus Ufatheater

## Bäcker

**Kapitalgewinn!**  
Für Säuglingspflege, wie für Magen-,  
Darm- und Nierenleidende längst ge-  
suchtes Zwieback-Rezept wird für ver-  
schiedene Bezirke zur Weltverbreitung  
u. Vertrieb gegen eine kleine einmalige  
Entschädigung abgegeben. Anfragen er-  
beten unter S T 10 804 an Kna-Draht-  
lein & Vogler, Stuttgart. \*1227

**Weinhaus Badenia, C 4, 10**  
Ausschank der garant. naturreinen  
**Qualitäts-Weine** der  
**Winzer-Genossenschaft**  
Wachenheim  
Empfehle meinen guten, bürgerl.  
**Mittag- u. Abendtisch**  
von Mk. 1.— an 12070  
Heute Donnerstag abend  
Spezialität: **Warmer Schinken** l. Brotteig

**Junge, fette Holländer Suppenhühner**  
pro Pfund 1.50 Mk.  
**Jung. Holländ. Hahnen**  
allerfeinste Ware täglich frisch  
**Q 2,8** geg. der Concordiakirche **Q 2,8**  
ff. Käse ff. Wurstwaren

### Miet-Gesuche

Per sofort gesucht:  
**4-5 Räume**  
Befehlsgemäß, für Büro- u. Wohnzweck,  
möglichst Stadtmitte und parker gelegen.  
Angebote unter K U 96 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes. \*14021

**Elegant möbliertes, ungeniertes  
Herren- und Schlafzimmer**  
mit Bad, Zentralheizung, Telefon, in  
Dyckstr. 1. Stock, von Kaufmann  
gelandt. Angebote unter Z M 908 befürh.  
Rudolf Wöge, Mannheim. \*14022

### Miet-Gesuche

**Weinrestaurant**  
in nur guter Lage so-  
fort zu miet. gefucht-  
Kantinen kann gebräut  
werden. Angebote u.  
K A 77 an die Ge-  
schäftsstelle. \*14012

**CR 401:**  
Gesucht: 7 Zimmer-  
Wohnung, Friedend-  
straße 1500 Nr.  
Gesucht: 3-4 Zimmer-  
Wohnung, Uman-  
vergnügen erkrankt.  
Kangeb. mit L V 22  
an die Geschäfts-  
stelle. \*1927

**Zu mieten gesucht:**  
3 od. 4 Z.-Wohnung.  
mit Bad, event. gegen  
Bauschuld, wenn not-  
wendig auch i. Tauch  
mit einer 3 Zimmer-  
Wohnung, in Ludwigs-  
hafen, Kangeb. u. W A  
Nr. 128 an die Ge-  
schäftsstelle. \*14044

## Schreiber

### Frische Marinaden

offen  
Bismarckheringe . Stück 14 Pfg.  
Rollmops . . . Stück 20 Pfg.  
Bratheringe nach Größe

Sehr beliebte Packung:  
**1-Liter-Dose**  
Bismarckheringe, Rollmops  
und Bratheringe 85 Pfg.

Geleckerheringe . 1/4-Pfd. 20 Pfg.  
tägl. frische Süßbücklinge

**Im Laden T 1, 6**  
Frisch geschossene  
Hasen und Rebe  
ganz und zerlegt

**5% Rabatt**

## Schreiber

### Verkäufe

1 Küchenstuhl, 1 Näh-  
maschine, 1 Sofa und  
1 Chaiselongue (ver-  
dient) an verkaufen.  
Preis, 200,-, 200,-  
Preis, 200,-, 200,-  
Preis, 200,-, 200,-

**Brennholz**  
leere Stämme etc. (1  
Brenner 1,00 A) hat  
abgegeben. \*1900  
Geistl. Stübingen  
P 4, 10.

**2 Ladentheken**  
und  
neue Regale  
zu verkaufen.  
An erfragen \*1884  
M 3, 3, pt. rechts.

**Ladentheke**  
Regale u. Lampen etc.  
an verkauft. K 4, 18.  
\*1918

**Schneid-Nähmaschine**  
sehr gut erhalt. Bill.  
an verkaufen. \*14010  
P 2, 11, 2 Treppen

**Herren-Wintermantel**  
Kleid a. Seide, Größe  
1,88, gut erh. an verf.  
Kant. u. v. 5-7 abends  
Hilfshdr. 7, post.  
\*1245

**Werbh. Damenkleider**  
(Gr. 42-44) som. einig.  
Kantel, darunter ein  
ganz neuer Winter-  
mantel m. Pelz, mit  
Tasche etc. sehr billig  
an verkaufen. \*1885  
T 4 n. 3, 1. Etz, rechtd.

**Guterh. Liegesack**  
(Schiffsmatte mit  
Stuhlbezug, Davorer  
etc.) abgegeben. \*14079  
Kantelung Nr. 16 a, bei  
Ruhm. Anzuleben ab  
8 Uhr abends

**Gut erhalten, weicher  
Kindersportwagen**  
billig an verkaufen.  
Ruhm. in der Geschäfts-  
stelle. \*1908

## Für Ihre Füße! nur das Erprobte!

Was Millionen Menschen auf der  
ganzen Welt gehalten hat, ist  
auch für Sie das Richtige. Gegen  
Fußleiden aller Art, ganz gleich,  
wie lange Sie schon darunter leiden, hat  
schreibende Besserung. Kostenlose  
Fußkontrolle u. Nachstellung der Ein-  
lagen in bestimmten Zwischenräumen,  
der Besserung des Fußes entsprechend.

**Dr. Scholl's  
Fußpflege System**

besondere Mittel und Einlagen. Sie  
werden auf wissenschaftlicher Grund-  
lage hergestellt und vielfach von  
Ärzten verordnet. Dr. Scholl's Ein-  
lagen werden nach genauem Fußab-  
druck individuell angepaßt und ge-  
währen sofort Erleichterung und fort-

schreitende Besserung. Kostenlose  
Fußkontrolle u. Nachstellung der Ein-  
lagen in bestimmten Zwischenräumen,  
der Besserung des Fußes entsprechend.

**Dr. Scholl's  
Moll-Sincke**  
haben die hier dar-  
gezeigte Fußform.  
Sie erhalten die ganz  
Scholl'schen und ver-  
hindern das Schief-  
werden der Absätze.  
Preis per Paar 30,-

**Dr. Scholl's  
Toe Flex**  
haben die hier dar-  
gezeigte Fußform.  
Sie erhalten die ganz  
Scholl'schen und ver-  
hindern das Schief-  
werden der Absätze.  
Preis per Paar 2,-

Sie erhalten kostenlose unverbindliche Fußprüfung und  
Beratung durch erfahrene DR. SCHOLL-Fuß-Spezialisten bei:  
**Dr. Scholl's Fußpflege**  
S 2, 14  
Ferner sind Dr. Scholl's Fußspezialisten zur kostenlosen Fußprüfung u. Be-  
ratung ständig anwesend im **Saalkaufhaus B. Traub, D 2, 6.**



# Berstend vor Fülle.

ist unsere große Spezial-Abteilung

## Mantelstoffe

Mantelstoffe 130/140 cm br. darunt. reinw. Qualitäten, uni und kariert, Meter	2.50
Mantel-Tweed 140 cm breit Meter	3.90
Mantelstoffe Velour 130/140 cm br. Mtr.	4.50
Mantel-Ottomane 130/140 cm breit, mit gerauhter Abseite, marine und schwarz Meter 6.50	4.90
Mantelstoffe 140/150 cm br. besond. gute reinwollene Qualitäten, original englisch . . . . . Meter	7.50

Wir schneiden Ihnen Ihr Kleid oder Mantel **kostenlos** zu, wenn Sie Stoff u. Schnitt bei uns kaufen.

Jeden Donnerstag Reste

# Wronker

HERMANN  
AKT.-GES. MANNHEIM DREHFEST

Täglich bei großem Andrang  
Der 9-Millionen-Film

# DIE ARCHE NOAH

MIT GEORGE O'BRIEN · REGIE · MICHAEL KERTESZ

Es ist ein Filmwerk, an dem die Masse strömen wird, vor dem man andächtig sitzt, wie vor den Pyramiden von Gizeh. 8 Uhr-Abendblatt. **Wochenausstellung u. musikalische Leitung Felix Zanis**  
Jugendliche haben nur in der ersten Vorstellung zu halben Preisen Zutritt!  
Anfang 3.00 Uhr. Letzte Vorstellung 9.30 Uhr

Sonntag vormittag punkt 11 Uhr 30  
III. kulturelle Film-Morgenseier  
Der große deutsche UFA-Kulturfilm

# „ITALIEN“

Eines der besten und schönsten Kulturfilmwerke in fünf Teilen

<b>Die Geburtsstadt Columbus, Genua</b> Kathedrale San Lorenzo — Teatro Carlo Felice „Composante“	<b>Die Stadt im Meer - Blau-Adria-Du Venedig</b> Rialto-Brücke — Campanile Dogepalast — Die Senfbrücke
<b>Von Pola nach Abazzia</b> Illyrische Riviera - Pola - Das alt-römische Tor — Jahrtausend alte Bauten.	<b>Rom, die ewige Stadt</b> Die Engelsburg - Palazzo Venezia Palazzo Farnese — Das Pantheon Das Kloster
<b>Am Golf von Neapel</b> Neapel, die Stadt bunthewigen Lebens und stärkster Kontraste - Vedit Napoli, e poi morit	<b>Der Vesuv</b> Pompeji - Vulkanisch. Erdreich - „Lacrimae Christi“ - Aufstieg zum Vulkan - Im Kraterchlunde
<b>Die Wunderwelt des blauen Golfes</b> Lebende Blumen und Juwelen — Tierkämpfe am Meeresgrund	

Vorverkauf an beiden Kassen des „UNIVERSUM“  
Einheitspreise: Saal RM. 1.— Jugendliche haben Zutritt!  
Falkon . . . 1.50  
Volles Orchester!

# UNIVERSUM

**PUMA-MESSER**  
Schneiden gut  
FABRIK-GARANTIE  
zu kaufen bei  
**Aug. Zeeb**  
Mannheim, F 5, 10  
im 124

Modernisieren von Polstermöbel, Umarbeiten von Divan, Schlafsofa und Matten.  
Werktätige für Baumarkt, A 3, 4, Vorkasse entfällt.  
In Mannheim, 4100  
Gerbe und Leder  
an. Str. repar. Mannh.,  
Bittelstr. 12, Teleph.  
Nr. 61473, 24450

**Gebr. Piano**  
gut Mk. 520.—  
**Neues Piano**  
la. lehr. Mk. 885.—  
**Musikhaus Mayer**  
Mannheim H. 1, 14  
6 212

## „Zum Butterbrödl“?

Bringt hiermit zur Kenntnis, daß ich einem vielseitigen Wunsche meiner werten Kundschaft Rechnung tragend, eine weitere Filiale

### Seckenheimersstraße 32

an der Haltestelle „Werdersstraße“ neu eröffnet habe. Für erschlossene, sachdienliche und billige Bedienung gibt Ihnen meine Firma beste Gewähr.

**Färberel Albert Brehm**  
Chem. Reinigungswerk  
Fabrik an der Feudenheimer Fähre Nähe Flugplatz  
Telephon 30781

Weitere Läden: Schwabingerstr. 94, Mesfeldstr. 53, Neckarauerstraße 1, F 2, 1 (Markstraße).

Um Verwechslungen zu vermeiden, bitte genau auf meine Firma zu achten!

Täglich der Erfolg

Der aktuellste Film des Jahres

# Kameradschafts-Ehe

Ein starkes lebenswahres Drama in 8 Akten  
In den Hauptrollen:  
**Olaf Fjord—Sibille Peach—Ernst Verebes**  
Dazu die

# Tonfilme

1. Dr. Stresemann spricht
2. Max Hansen singt: „Wir haben uns gut verstanden“
3. „Alles droht sich, alles bewegt sich“

Stumme Grotosko Wochenschau u. Lehrfilm  
Anfang 3.30, 4.15, 5.50, 6.30, 8.20 Uhr

# Palast-Theater

Drucksachen liefert prompt  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6. 2

# LEBENSMITTEL SCHLAGER

Qualitätsware aus unserer Prachtabteilung

Rotweissch. Nordd. Cervelat u. Salamiwurst Pfd. 1.38  
Ungar. Salam. Schlackwurst. Cervelat. Fottidarm Pfd. 2.15

Würstchen . . . Dose 65	Jg. Schnitt u. Brechbohnen
Schmalz . . . Pfd. 78	2-Pfund-Dose 68
Schweine-Ranchfl. Pfd. 1.28	Mirabellen, Stachelbeeren
Westf. Mettwürste Pfd. 95	2-Pfund-Dose 95
Nordd. Leber- und Rotwurst . . . 1-Pfd.-Dose 68	Erbsen . . . 2-Pfd.-Dose 65
	Spargel, 2-Pfd.-Dose 2.35
	Apfelkranz . . . Dose 65
	Zweischennmus, 2 Pfd.-D. 75
Alpenkäse . . . 3 Stück 27	Große Eier . . . 10 Stk. 1.35
Camembert . . . 3 Stück 48	Dellkateh-Käse . . 5 Stk. 45
Prima Schweizerkäse . . . Pfd. 1.28	Heringsalat . . . Dose 55
Bayr. Butter . . . 1/2 Pfd. 95	Heringe . . . 3 Stk. 25
Tafelbrot . . . Glas 22 u. 33	Oelsardinen . Clubdose 38
Blockkäse . . . Pfd. 98	Oelsardinen „50d“ . . 23
Vollmilch . . . . . Dose 27	Sardellen-Mayonnaise . 48
	Bäcklinge . . . . . 45
Rollmops, Bismarckheringe, Sardinen . . . . . 1 Pfund, runde Dose 52	
Spagheiti . . . . . Pfd. 48	Neue Mandeln 1/4 Pfd. 45
Erbsen, Bohnen . . . Pfd. 33	Haselnüßkerne 1/4 Pfd. 45
Gebr. Kaffee 1/2 Pfd. 1.25	Cocoraspel . . . 1 Pfd. 48
Misch-Kaffee . . . Pfd. 55	Mehl . . . . . 2 Pfd. 45
Centralamerik. Perlkaffee-Mischung . . . 1/2 Pfd. 1.50	Johannisbeergelee Eimer 65
	Aprikosenkonfitüre Eim. 65
Mastgänse . . . Pfd. 1.55	Cocoraspel . . . Pfd. 35
Hühner . . . . . Pfd. 1.50	Feigen, neu . Schachtel 35
Lebende Karpfen Pfd. 1.35	Stachelbeerwein . Liter 68
	Weißwein . . . . . Liter 65
Vollmilch-Schmelz-Schokolade . 5 Tafeln 85	Fondant-Mischung, Pralinen, Cocoflocken . 1/2 Pfd. 38

**Aus eigener Konditorei:**

Maraschinwürstchen	Stk.	Hamburger Kranz	Stk.
Reinbrandwürstchen	1.25	Blensstich gfüll.	1.—
Baumkuchensüßbrotchen		Kirschtörtchen	
Badenerwürstchen		Käsekuchen	

Igel u. Schildkröten Stk. 1.—

# SCHMOLLER

Planken MANNHEIM Breitestraße

**TANZ-SCHULE HELM**  
D 6, 5  
Kurse beginnen 25. Okt. u. 1. Nov.  
11948



# P. DEUSS P 1,7

Empfehle heute und folgende Tage

## Schellfisch Cabllau Seelachs Fischfilet Hellbutt Lachsforellen Makrelen

Aus der Rändererei täglich frische Ränderfische als Süßbäcklinge, echte Kieler Schellbäcklinge, Makrelen, scharfe Bäcklinge, Aale, sowie

Alle Fischmarinaden in kleinen und großen Dosen  
**Neue fette Vollheringe**  
10 Stück 95 Pfennig. \*1939  
**Neue Matjes-Heringe**  
Stück 28 Pfennig

**Planos**  
Kauf und Miete  
Wochen-Kaufvermittlung  
bei Heckel  
Piano-Lager  
0 3, 10.

# Ein Waggon

## Küppersbusch - Kohlenherde

eingetroffen.

Die Qualitäts - Marke in verbesserter Ausführung.

# Karl Armbruster

Eisenwaren- und Werkzeughandlung  
„Esch“-Dauerbrandöfen — Kohlen- und Gasherde  
Schwetzingerstraße 91—95. 18006



**National-Theater Mannheim**  
 Donnerstag, den 16. Oktober 1939  
 Vorstellung Nr. 49. Miets D Nr. 6  
**Der arme Vetter**  
 von Ernst Barlach  
 In Szene gesetzt von Dr. Gerhard Storz  
 Anfang 19.30 Uhr Ende nach 29 Uhr

**Personen:**

Ernst Isenbarn	Elisabeth Seiler
Richard Mück	Hans Flohr
Hans Iyer	Hans Gimhäuser
Vos	Hans Godeck
Egghelm	Wilhelm Kolmar
Fran Kesterstein	Lenz Blankenfeld
Schiffers Bolt	Ernst Langhans
Hieg. Zollwächter	Georg Köhler
Jan, Wirt	Fritz Linn
Thinka, Wirtin	Julie Sanden
Silke, Magd	Annemarie Schrader
"Frau Venus"	Raoul Aister
Kapitän Pickenpack	Josef Renkert
Erster	Bum Krüger
Zweiter	Fritz Waller
Dritter	Walter Riehlend

**APOLLO**  
 Lachen! Lachen!  
 Lachen!  
 Abends 8 Uhr

**H**  
 3 mal  
 artstein  
 mit  
 Gesellschaft  
 in

„Der Mann im Fenster“  
 „Laßt uns das Leben genießen“  
 „Lehmann, das hast nicht gedacht“  
 und dem großen Varietétéat

Samstag, 19. Oktober, nachm. 4 Uhr  
 Einheits-Vorstellung 50 Pfg., Mk. 1.-  
 Kaffee und Kuchen 30 Pfennig

Sonntag, 20. Oktober, nachm. 4 Uhr  
**Fremden-Vorstellung**  
 Vorverkauf wie bekannt.

**ALHAMBRA**  
 Heute Donnerstag zum letzten Male:  
**Conrad Veldt**  
 in dem ersten deutschen Ton-, Sprech- u. Gesangs-Drama  
**Das Land ohne Frauen**  
 (Braut Nr. 68)  
 Heute hören u. sehen Sie ebenfalls zum letzten Male  
 die Beisetzungsfestlichkeiten Dr. Stresemanns.  
 Genuz-Anfangszeit: 3, 5.40, 8.10 Uhr.

Heute Donnerstag abends 10.30 Uhr  
 im Rahmen einer  
**Nacht-Vorstellung**  
 Premiere  
 des ersten diesjährigen Wilhelm Dieterle-Großfilmes  
**Frühlingsrauschen**  
 (Tränen, die ich dir geweint)  
 Regie: Wilhelm Dieterle.  
 HAUPTPERSONEN:  
**Lien Dycers**  
 „Seelchen“ aus  
 „Heilige und ihr  
 Narr“  
**Vivian Gibson**  
**Nikolai Malkoff**

Vorverkauf ab 3 Uhr  
 nachmittags an beiden  
 Kassen der Alhambra

*Wilhelm Dieterle*

**SCHAUBURG**  
 Heute Donnerstag zum ersten Male!  
 Das große UFA-Doppelprogramm:

**HEINRICH GEORGE**  
**Strümpf aus Stambul**  
**BETTY AMANN**

Nach Motiven des Romans „Das Fräulein und der Leutnant“ v. Feder von Zebowitz  
 Weitere Mitwirkende:  
 Trude Heelerberg - Willy Forst - Lotte Loring - Frieda Richard - Paul Hörbiger  
 Ein packendes Sittenbild unserer Zeit, aus dem Alltag herausgegriffen, ein Geschehen  
 das unverfälscht, ungeschminkt ein Stück wirklichen Lebens zeigt.

Hierzu: **HOOT GIBSON**  
 in seinem neuesten Großfilm: **Sheriff von Arizona**  
 Hoot Gibson, der unerschrockene Held aus Wild-Weat, der wie ein  
 Wirbelwind zu reiten versteht, ein wilder Geselle mit goldenem Gemüt  
 erlebt in diesem Film eine Fülle sensationeller Abenteuer.

Musikalische Leitung: **Leo Jodi** 8277  
 Beginn nachmittags 3 Uhr Bis 6 Uhr kleine Preise

**Ausschuß für Volksmusikpflege**  
**Bekanntmachung**  
**Erstes Konzert** (Sinfonie-Konzert)  
 des Nationaltheaterorchesters unter Leitung  
 von Josef Krips.  
 Montag, den 26. Oktober, 20 Uhr  
 im Rosengarten.  
 Solfat: Fritz Hirt-Basel (Violine); Ein-  
 führung: Karl Eberle. Programm:  
 Schumann erste Sinfonie, Brahms Vi-  
 olinokonzert, „Oberon“-Ouvertüre.

Schriftliche Bestellungen werden  
 nicht mehr angenommen. Die bereits  
 bestellten Karten werden zugestellt.  
 Abonnementskarten Nr. 0 Kassierte zu  
 Mk. 7.- (eum. Platz) und Mk. 3.50 (Steh-  
 platz) bei Haged, Musikhaus und im Ver-  
 kehrsverein in beschränkter Zahl. 31

Auskunft Samstag, 18. Oktober  
 15-18 Uhr im Rosengarten

Heute **Schlachtfest** im  
**Weinhaus „Zum Rosenstock“**  
 Telefon 31226 19032 N 3, 5  
 Süßer Naturwein - Rissler

**TANZ-Schule J. Heinrichsdorff**  
 P. 1. St. Tel.: 229 33  
 12000 am Paradeplatz

Neuer Kursus beginnt  
 für Anfänger: Samstag, 19. Okt.  
 für Vorgesessene: Montag, 21. Okt.  
 Anmeldung, rechtzeitig erb. Prospekte gratis  
 Einsendungen Einzelunterricht jederzeit.

Der maßgebende 12063  
**Tanzstil** in Kursen und  
 Einzelstunden  
 Tanzschule Koch, O 6. 6 Tel. 31810  
 NB. Zu jetzt beginnendem Primar-  
 kurs noch einige junge Damen erw.

**Klavierschule**  
 D 2, 12 Tel. 22412 D 2, 12

Leiter: Adolf Schmitt, Baal, aert.  
 Ausbildung u. Anfang bis zur tägl. Reife.  
 Anmeldung jederzeit. \*1880  
 Hervorragende Leistungen der Vorse.  
 Honorar gleich dem der Hochschule für Musik.

Heute letzter Tag!  
**Simba**  
**DER KÖNIG DER TIERE**  
 Die interessantesten und gefährlichsten Erlebnisse einer  
 vierjährigen Filmexpedition in dem afrikanischen Busch  
 Sensationelle, noch nie gesehene Aufnahmen aus den  
 Steppen Ost-Afrikas

**GROSSES BEIPROGRAMM!**  
 Wochentags: 4.00 6.15 8.20  
 Ufa-Orchester unter Leitung von J. Weller

**Ufa-Theater**

**Achtung! Achtung!**  
**Rundfunkhörer!**

Hören Sie heute abend 8.15 die Übertragung der  
 Welturaufführung des Fritz-Lang-Films der Ufa:  
**Die Frau im Mond**  
 im Berliner Ufa-Palast am Zoo durch den Berliner  
 Sender in Ihrem Heim.  
 Der Film gelangt demnächst in unserem Theater  
 zur Aufführung.

**SCALA**  
 Ab heute in Erstaufführung  
**Der Mitternachts-  
 Walzer**  
 nach d. gleichnamigen Roman von  
 Oesterreicher und Willner  
 Darsteller:  
**Elisabeth Pinajeff, Grille  
 Ley, Andre Maffione**  
 Dazu:  
**Das Fräulein von Kasse 12**  
 mit  
 Dina Gralla und Werner Fuetterer  
 Anf. 8 Uhr / letzte Vorst. 8.30 Uhr

**PIANOS**  
 anerkannt erstklassig, sehr preis-  
 wert - Barocke Teilfabrikation.  
**Scharf & Hauck**  
 Piano- und Flügelfabrik  
 C 4, 4 Mannheim C 6, 4

Wie alljährlich, liefert ich auch dieses Jahr  
 die feinsten, unverwundlichen, reingelblich-  
**Tafelkartoffeln**

Sorte „Königin der Erde“, neue Sorte,  
 seitlicher im Winterlager als die abgebaute  
 alte Unbrühe, zu 4,- pro Htr. frei Liefer-  
 Hofgut Rosenhof bei Ladenburg,  
 Telefon 216.

**Marbacher  
 Geld-  
 Lotterie**  
 Ziehung garantiert,  
 ohne Verlosung am  
 26. Oktober  
 2054 Geldgewinne  
 und 1 Prämie

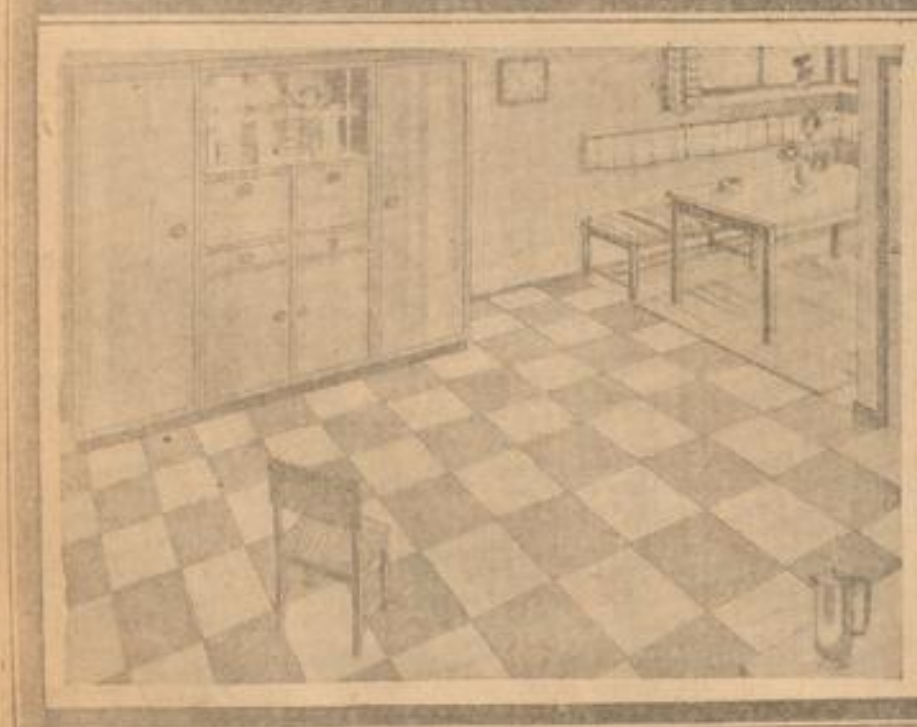
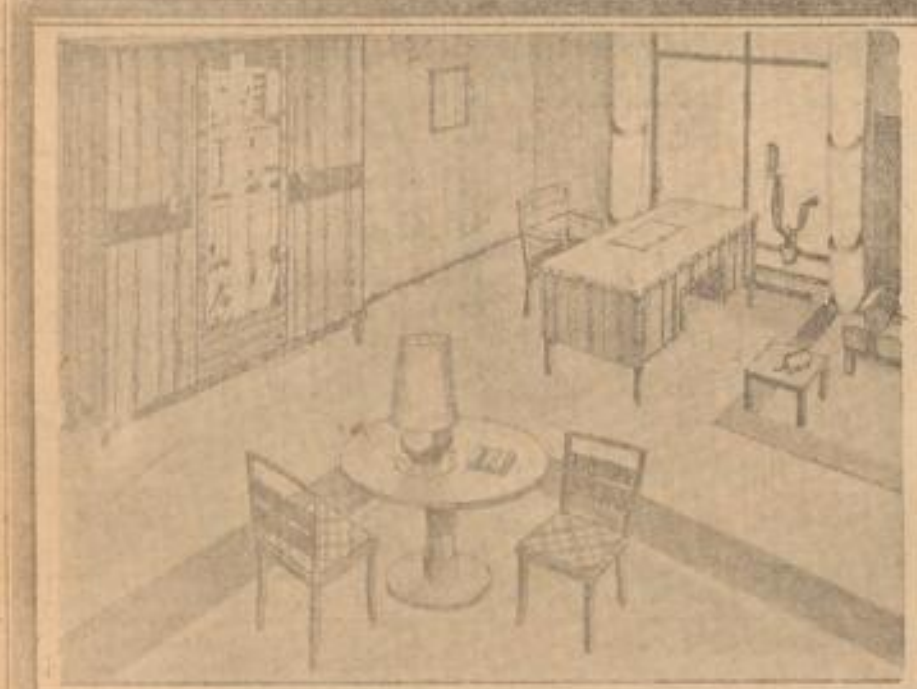
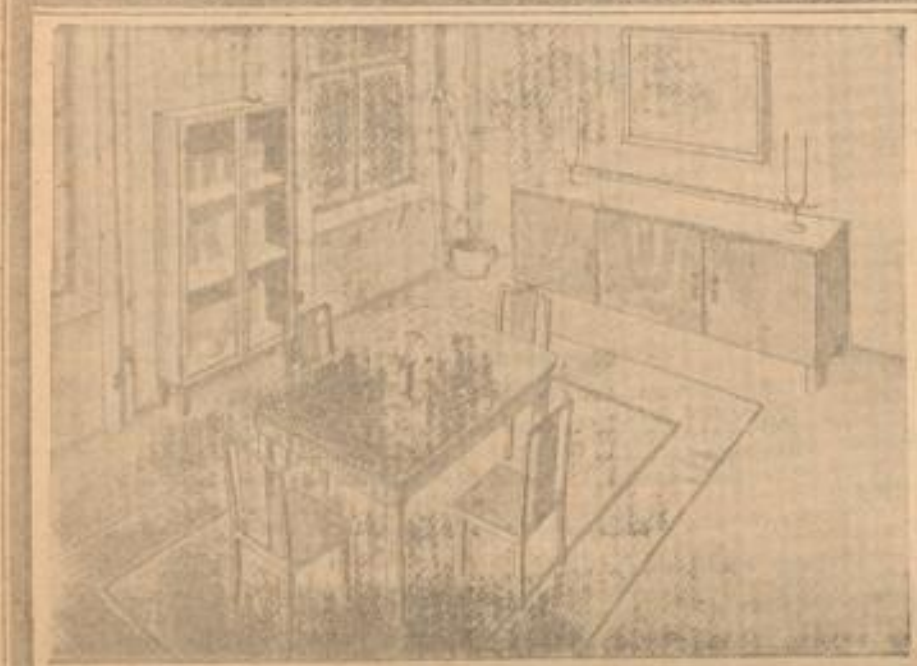
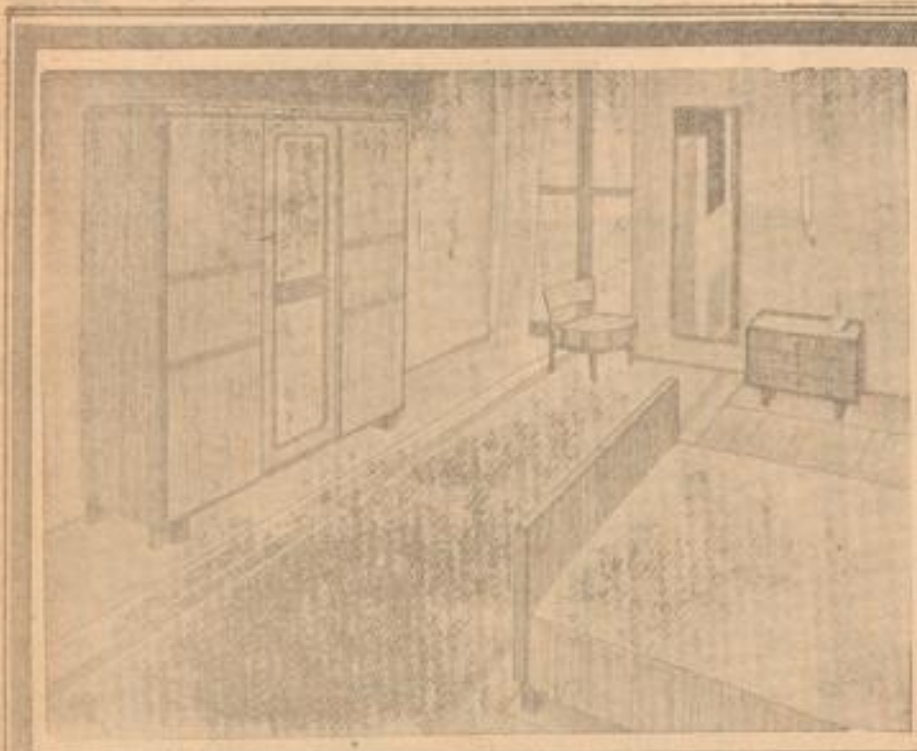
**12500 RM.**  
**6000 RM.**  
**5000 RM.**  
**1000 RM.**

Loose zu 1 Mark  
 Porto u. Liste 50 Pfg.  
 extra empfiehlt  
**Möhler**  
 Mannheim-Hl. 6  
 Stadt, Lottens-Ordnung  
 Postfach - Nr. Karlsruhe 12330

**Zur Aufklärung!**  
 „Turniererfolge eines Mannheimer Meistertänzers“  
 In der N.M.Z. vom 16. 10. 39 Nr. 490 veröffentlicht  
 der A.D.T.V. Gau Baden eine Erklärung, mit der er  
 sich selbst ins Gesicht schlägt. Es heißt hier: „Das  
 schwächste Niveau zeigten im Tanz, so bedauerlich es  
 auch klingt, die Tanzlehrer. Sie tanzten zu kalt, zu  
 korrekt lehrbuchartig, ohne Elan, ohne inneres Feuer,  
 ohne künstlerische Funken.“  
 Dies ist richtig.  
 Herr Weinlein besitzt bereits laut Startkarte des  
 R.P.G. Berlin 58 Tanzpreise. Die Startkarte ist bei  
 Herrn Rechtsanwalt Fritz Rosenfeld in Mannheim hinter-  
 legt. Diese Preise sind alle gegen schwere Konkurrenz  
 errungen und zwar in der Amateurlasse auf nationalen  
 und internationalen Turnieren. Außerdem besitzt Herr  
 Weinlein 3 erste Preise, errungen auf Professional-  
 Turnieren in Zürich, Lugano und Mailand.  
 Beim Turnieren in Zürich am 7. 9. 29 hat Herr  
 Weinlein nicht in der Tanzlehrerklasse, welche laut  
 obiger Kritik in der Zeitschrift „Der Tanz“ sehr schlecht  
 abschnitt, getanzt, sondern in der Champion-Sonder-  
 klasse, zu der nur die ausgezeichnetsten Professional-  
 Paare zugelassen waren. In dieser Klasse erhielt Herr  
 Weinlein den „1. Prix“. Die Einleitung der Preise ist  
 Sache des Veranstalters. Herr Weinlein erhielt außer-  
 dem bei dem abgemauerten Turnier noch die goldene  
 Medaille 1. Klasse.  
 Falls die Veröffentlichungen des A.D.T.V. Gau  
 Baden gegen Herrn Weinlein auf Grund oben fest-  
 gestellter Tatsachen nicht enden werden wir gericht-  
 liche Hilfe wegen unlauteren Wettbewerbs in Anspruch  
 nehmen.

**Tanzschule Schmidkonz-Weinlein**  
 D 5, 11 P a n h e i m D 5, 11





**Qualitäten**  
**Preise**  
**Zahlungsart**  
 verursachen unsere  
**Millionen**  
**Umsätze**

Carl  
**Landesöhne**  
 G. m. b. H.

Mannheim · Am Wasserturm  
 Bis zur Fertigstellung unseres Ausstellungshauses Verkauf im

**Zentral-Lager**  
**Lindenhof**  
 Bellenstr. 2 (Alte Oifabrik)